39. Jahrgang. Dienstag, 3. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22702.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift Zeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 3. Aug. Das **Kaiserpaar** trifft während der Kaisermanöver mit dem **italienischen Königspaar** in **Wiesbaden** ein, um der Festvorstellung im Theater beizuwohnen.

— **Grumbkow-Pascha** ist heute aus Konstantinopel nach Berlin mit einem **Schreiben des Sultans an den Kaiser** abgereist.

— Die **Rectorwahl** des Professors **Schmoller** gilt als Demonstration gegen die jüngsten auf ihn gerichteten Angriffe.

Bremen, 3. Aug. Die norddeutsche **Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei** hat gestern ihren **Betrieb eingestellt**, nachdem die Arbeiter in den Ausstand getreten waren.

Paris, 3. Aug. Der Bericht des Untersuchungsrichters über den **Brand des Wohlthätigkeitsbazars** in der Rue Goujon ist gestern dem Staatsanwalt übersandt worden. Die gerichtliche Verfolgung des Baron Mackau ist beschlossen.

— Der „Figaro“ veröffentlicht einen **Brief des Prinzen von Orleans**, worin derselbe seine Kritik über die Haltung der **Italiener** in der Schlacht bei Adua aufrecht erhält.

Rom, 3. Aug. Die „Tribuna“ veröffentlicht eine lange **Unterredung mit General Baratieri über die Schlacht bei Adua**, in welcher Baratieri ausführt, daß sich damals alle anwesenden Generale einstimmig für den Angriff ausgesprochen hätten. Er stehe im Begriff ein Werk über diese Vorgänge herauszugeben, in welchem er niemand angreifen, aber auch niemand schonen werde.

Christiania, 3. Aug. **Das Storthing nahm mit** 61 gegen 53 Stimmen **den Vorschlag der Minderheit** der Zollcommission an, den **Zoll für gesalzenes Fleisch** auf 10 Oere für das Kilogramm festzusetzen.

Konstantinopel, 3. Aug. Zu Ehren der **deutschen** und **österreichischen Aerzte** und der zur Pflege der Verwundeten hierher gesandten deutschen Schwestern fand gestern im Yildiz-Palast ein Diner statt, woran auch Grumbkow-Pascha Theil nahm. Hierauf fand eine Audienz statt, worin der Sultan den Aerzten und Schwestern dankte und sie mit Tabatièren und Juwelen beschenkte.

Orange, 3. Aug. Zu Ehren des Präsidenten **Faure** wurde gestern Abend in dem hiesigen Theater eine große Vorstellung von Mitgliedern der Comédie française gegeben. Der Präsident wurde von den Zuschauern, deren Zahl 10 000 überstieg, lebhaft begrüßt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. August.

Der deutsch-englische Handelsvertrag steht noch immer im Vordergrunde der öffentlichen Discussion. Man kann nicht in Abrede stellen, daß die Stimmung in England eine etwas erhitzte ist. Immer lauter werden die, die da rufen, daß England, wenn die ganze Welt sich gegen seine Erzeugnisse versperre, nicht der ganzen Welt seine Thore einladend offen halten möge. Es möge thun, was die anderen thun: kämpfen und sich dadurch bessere Absatzbedingungen verschaffen. Drei Strömungen laufen dabei deutlich erkennbar neben einander her: die Greater-Britain-Partei will dauernde gegenseitige Begünstigung mit den Colonien; mit einem vorübergehenden Kampfe ist ihr nicht gedient. Die zweite Richtung wüthet über die Concurrenz, die ihr überall durch die deutsche Indrustrie gemacht werde, und will diese durch britische Industriezölle fernhalten. Die dritte ist vielleicht die stärkste; sie sagt, Zölle auf alle möglichen Industrie-Artikel seien blamabel und für England schwer durchzuführen. „Wir müssen eine einzelne, sehr empfindliche Stelle heraussuchen und dagegen unsere Waffen richten. Diese Stelle ist, was Deutschland anbelangt, der Zucker. Wir führen einen Schlag von äußerster Wichtigkeit, wenn wir gegen Deutschland einen hohen Zuckerzoll erheben. Deutschland schickt uns jährlich für 150 Millionen Mark Zucker. Wir können diesen recht gut entbehren, denn andere Länder, namentlich unsere Colonien werden uns Zucker genug senden. Deutschland aber kann in der ganzen Welt keinen Ersatz für die Kundschaft schaffen, die es an uns verliert.“

So hatten in der That die klügeren unserer Agrarier Recht, wenn sie die Kündigung des deutsch-britischen Meistbegünstigungsvertrages nicht verlangten und nun, nachdem England ihn gekündigt hat, mit Besorgniß auf unsere Zuckerausfuhr blicken. Wir hoffen mit ihnen, daß es nicht dahin komme, daß vielmehr eben dadurch, daß die Gefahr so nahe gerückt ist, auf beiden Seiten die verständigen Elemente alles aufbieten, um das herzustellen, was uns allein vor Beunruhigungen und Schwankungen schirmen kann: einen festen Handelsvertrag auf lange Zeit. Ein solcher ist beiden Ländern nützlich, beide können den hochentwickelten gegenseitigen Güteraustausch nicht entbehren. Hoffentlich gelangt das beiderseits zur klarsten Erkenntniß aller Betheiligten, der leitenden Staatsmänner wie der Interessenten.

Auch im **englischen Unterhause** wurde die Kündigung des Vertrages gestern lebhaft besprochen. Das Parlamentsmitglied Sir Edward Gourley richtete die Anfrage an die Regierung, ob die Kündigung des Handelsvertrages mit dem deutschen Zollverein England in den Stand setzt, auch denjenigen Schiffen Zölle aufzulegen, die in England gebaut, vielfach an deutsche Rheder verkauft und zollfrei in englischen Häfen zugelassen werden. Der erste Lord des Schatzes Balfour erwiderte, die Regierung habe Deutschland den Wunsch angedeutet, wegen eines neuen Handelsvertrages zu unterhandeln. So lange die Verhandlungen nicht beendet seien, wäre es verfrüht, eine Ansicht über die Wirkung auszusprechen, welche das Ablaufen des Vertrages auf die Zölle haben könne.

Die stolze conservative Partei!

Die conservative Partei hat durch ihr Verhalten beim kleinen Socialistengesetz ebensowenig gewonnen, wie die Regierung. Sie hat sich isolirt. Aber trotz alledem fühlt sie sich immer noch als ein unentbehrlicher Factor, ohne den es in unserem Staat nicht geht. So schreibt heute die „Kreuzztg.“:

„Das Gros der Nationalliberalen und des Centrums steht uns gleich feindlich gegenüber. Unter diesen Umständen thut die conservative Partei am besten, von Annäherungsversuchen gegen andere Parteien abzusehen und muthig sich auf sich selbst zu stellen. Wenn man etwas Positives leisten will, wird man uns schon kommen, weil es ohne uns nicht geht. Sollten andere sich inzwischen „vertragen“, so werden sie sich schon bald genug wieder „schlagen“. Wir können solchen kleinen Liebesepisoden mit heiterer Gemüthsruhe als Zuschauer beiwohnen. Die anderen Parteien werden zunächst schon unter sich nicht auf die Dauer einig bleiben, dann werden sie sich nicht mit der Regierung verständigen, und geleistet kann nichts werden. Es ist ganz gut, wenn man sich erst einmal praktisch davon überzeugt, denn dann können wir nachher die parlamentarischen Geschäfte unter besseren Bedingungen abschließen. Der Versuch, ohne und gegen die Conservativen zu regieren, ist ja in Preußen schon oft gemacht, aber wie hat er immer geendet? Wollen die Herren sich also an irgend welchen kleinen Sommer-Idyllen berauschen, so haben wir gar nichts dagegen; der Winterfrost wird diese „Knospen“ zerstören.“

Man sieht, die Herren haben an Stolz und Machtbewußtsein nichts eingebüßt. Und doch haben sie, als Fürst Bismarck noch der leitende Staatsmann war, sehr nachdrücklich erfahren, daß es auch ohne sie sehr gut ging, ja daß mit ihnen Fürst Bismarck seine Politik gar nicht machen konnte. Erst als Bismarck sich von Delbrück abwandte und seine Wirthschaftspolitik gänzlich änderte, suchte er ihre Unterstützung zu gewinnen, und er fand sie. Auf eigene Kraft gestellt würden die Conservativen sehr bald aufhören, „parlamentarische Geschäfte unter besseren Bedingungungen abzuschließen. Wie es in den Wahlkreisen aussieht, dafür liefert der Wahlaufruf der Antisemiten (Fraction der deutsch-socialen Reformpartei Liebermann v. Sonnenberg, Zimmermann) für die Nachwahl in Westprignitz einen recht bemerkenswerthen Beitrag. In diesem Wahlaufruf heißt es wörtlich:

„Für diese Nachwahl hat der „Kreiswahlverein der Deutsch-socialen Reformpartei für Westprignitz“ in Uebereinstimmung mit dem Provinzial-Verbande und der Parteileitung als eigenen Candidaten den Rechtsanwalt Dr. Konrad Wohlfarth in Rathenow aufgestellt. Die Parteiverhältnisse im Wahlkreise sind folgende: Der bisherige Inhaber des Mandates kann selbstverständlich den Kreis nicht mehr vertreten; ein conservativer Bewerber hat überhaupt wenig Aussicht auf Erfolg. 1893 siegte diese Partei allerdings noch im ersten Wahlgange mit einer Mehrheit von 38 Stimmen, doch ist bei dem allenthalben bemerkbaren Rückgang ihrer Anhängerschaft eine Stichwahl unvermeidlich und in dieser der Sieg des von der Socialdemokratie unterstützten „Freisinns“ mehr als wahrscheinlich, wenn es nicht gelingt, die durchaus königstreuen, aber mit den Conservativen unzufriedenen Wähler des Kreises für eine volksthümliche Partei zu gewinnen. Soll also nicht der verjudete, staats- und volksfeindliche „Freisinn“ einen neuen Sieg erringen, so ist es Pflicht der deutsch-socialen Reformpartei, mit aller Macht den Kampf aufzunehmen, zumal nach den erfolgreichen Vorarbeiten die Verhältnisse für uns im Kreise nicht ungünstig liegen.“

Wenn Herr Liebermann v. Sonnenberg, der auf den General-Versammlungen des Bundes der Landwirthe den Conservativen eine solche öffentliche Quittung ausstellt, dann haben sie wenig Anlaß zu einer so stolzen Sprache, wie sie in dem obigen Artikel geführt wird. Hoffentlich wird in Westprignitz „der verjudete staats- und volksfeindliche Freisinn“ einmüthig seine Schuldigkeit thun. —

Die Gehaltsverhältnisse der Geistlichen.

Die im Oktober zusammentretende Generalsynode wird die Aufgabe einer kirchen-gesetzlichen Regelung der Gehaltsverhältnisse der Geistlichen zu lösen haben. Ein Versuch zur Lösung dieses Problems, deren Schwierigkeiten zum Theil, wenn auch keineswegs allein, in dem zur Zeit bestehenden Pfründensystem liegen, ist bereits ohne Erfolg unternommen worden. Von dem Gelingen hängt die im Princip bereits von der Regierung und der Landesvertretung anerkannte Erhöhung des Staatszuschusses zur Sicherstellung eines bestimmten Mindestgehaltes der Geistlichen ab. Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben darüber:

Das jetzige Verfahren, nach welchem der Staat den für einen gewissen Mindestsatz erheblichen Zuschuß zu den engeren Einnahmen der Stellen aus der Staatskasse gewährt, während ihm eine entscheidende Einwirkung weder in Bezug auf die Berechnung jener engeren Einkünfte noch in Bezug auf das Verhältniß von Leistung und Leistungsfähigkeit der zunächst Verpflichteten zusteht, hat zu vielen Unzuträglichkeiten und Ungleichmäßigkeiten geführt. Vielfach fließen dabei Staatsgelder an Stellen, bei denen ein Bedürfniß bei sachgemäßer Ausnutzung der eigenen Kräfte der Stelle nicht vorhanden sein würde und die Staatsmittel thatsächlich nicht sowohl zur Verbesserung des Einkommens der Stelle, sondern dazu dienen, Dritten, nicht Bedürftigen eine Zuwendung aus der Staatskasse zu machen. Der Cultusminister hat diese Unzuträglichkeiten im Abgeordnetenhause nachdrücklich betont.

Die Alters- und Invalidenrenten.

Wie das Reichs-Versicherungsamt den Vorständen der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten mitgetheilt hat, sind im Jahre 1896 an Renten auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes 48,5 Millionen Mark gezahlt worden, wovon 27,4 Millionen auf die Alters- und 21,1 Millionen auf die Invalidenrenten entfielen. Man ersieht daraus, daß es nicht mehr lange währen wird, bis auch in dem Verhältnisse zwischen den Summen der gezahlten Renten zum Ausdrucke kommen wird, daß die eigentliche Bedeutung des Gesetzes in der Invaliditätsversicherung liegt. Auf Preußen entfielen 18,2 Millionen Alters- und 13,5 Millionen Invalidenrenten, auf Baiern 2,4 und 2,2 auf Königreich

Feuilleton.

Nach dem Nordcap und Spitzbergen.

Reiseplaudereien von E. Vely.

IX.

Am Bord der „Auguste Victoria“, 19. Juli.

Wir liegen in Bergen vor Anker. Die hellste heiße Sonne, das blaue Meer, schöne grüne Ufergelände, Villen, Kirchen, kleine Forts — das Alles präsentirt sich uns. Man glaubt fern ab vom Norden zu sein. Vorüber ist die Fahrt in den Stroffjord und den Geirangerfjord, der letztere bot einen der großartigsten Eindrücke. Wie soll ich die sieben Schwestern „Sy Gösters“ Wasserfälle schildern, die 1500 Meter hohen Felswände, ein Dichterauge — Goethes — hat das Alles geschaut, ohne je gen Norden geblickt zu haben:

„Strömt von der hohen, steilen Felswand der reine Strahl,
dann stäubt er lieblich in Wolkenwellen zum glatten Fels;
und leicht empfangen wallt er verschleiernd leis rauschend zur Tiefe nieder.“

Ein großartiger Eindruck ist der Felsenkessel von Maraak — ein lieblich Bild bietet die Bucht mit Wasserfall, ein paar Häuslein und einem Kirchlein auf der Höh'. Die Fjorde, welche wir letztlich durchfuhren, sind bewohnter, wie Schwalbennester kleben die Häuser und Gehöfte an den Felsen oder sie liegen hart am grünen Strande. Boote glitten am Sonntag, wo wir den Sognefjord durchfuhren, über die Wasserfläche, fromme Kirchengänger tragend, aber man denke sich nicht, daß sie den bunten Bildern glichen, die uns Vahl von diesen Kirchenfahrten giebt. Die Nationaltracht taucht hier nur in den großen Wirthshäusern auf, wo sie die Bedienung trägt. Ich glaube jetzt, es giebt hier auch „Modelle“, wie an der spanischen Treppe — und die eigentliche „Tracht“ existirt nur auf den Bildern, wie die italienische. Wir passirten Vangnäs und Framsäs, und die meisten Passagiere thaten, als kennten sie die Fritjofsage ganz genau, und Ingeborgs Name ist gewiß zu hundertmalen an dem Sonntag Vormittag genannt. Des alten guten Königs Hring, dessen Bart grau und dessen Herz schwer sein konnte, wurde weniger gedacht. Aber jemand fragte mich, als ein modernes Kirchlein in Sicht kam, ob das die Fritjof-Kirche wäre — „St. Fritjof“ habe ich bestätigt und als einer die Schwimmgeschichte von Hero und Leander nach hier verlegte, habe ich auch nicht widersprochen. „Seht Ihr dort die altersgrauen Thürme sich entgegenschauen?“

Sie ahnen ja nicht, wie viel und was man alles gefragt wird und für so Fragende ist die Antwort ja auch einerlei. Ob Ingeborg spann oder Fritjof schwamm — das Resultat ist hier ein gutes — sie kriegten sich. Am Nachmittag des 18. Juli waren wir in Gudwangen, von dort ging's zu Wagen nach Stahlheim, wo neben den Wasserfällen die runde Joodalsmit 1100 Meter hoch steht. Das Reisebureau von Beyer hatte wieder für diesen Ausflug für Wagen und Hotelzimmer gesorgt. Die Gefährte zu solcher Heerdentour kommen aus weiter Ferne herbei und es mag ja schwer sein, sie zu beschaffen. Aber etwas praktischer müssen die Einrichtungen für Ausländer noch werden — man muß hier oben — ich spreche von den Ausflügen — noch besser organisiren lernen. Die Rosselenker sind sehr eigenwillig, und wenn es auch eine gute Eigenschaft dieser Leute ist, ihre kleinen, gelben Pferde zu schonen, auf die Reisenden nehmen sie weniger Rücksicht. Sehr viele Klagen wurden laut, als man auf der Höhe von Stahlheim ankam. Der Weg war im Programm — der zur Höhe — nur auf 20 Minuten angegeben, da die Kutscher aber die Reisenden schon an der ersten Brücke zum Aussteigen energisch, denn freundlich wäre nicht wahr gewesen, einluden, so mußte man $^3/_4$ Stunden steigen, sehr beschwerlich, sehr steil. Wir waren eine Wagengesellschaft zu vier Personen. Zwei leisteten der Aufforderung sofort Folge, Frau Prasch und ich bedeuteten unseren etwa achtzehnjährigen Rosselenker, wir möchten noch sitzen bleiben. Darob Debatte der verschiedenen Kutscher, man setzte uns nach kurzem Ueberlegen auf einem Halt in die glühende Sonne. „Weiter, Don Rodrigo!“ Wer verstand Ibsens Landsleute! Zickzack ging's, hart am Abgrunde hin, kleine und große Gefährte drängten uns zur Seite. Frau Prasch gab den passiven Widerstand auf und stieg aus — ich versuchte noch einmal, ob meine Beharrlichkeit nicht den Wikinger-Abkömmling besiegen könne. Umsonst! Er fuhr nun erst recht so kreuz und quer — daß er sieghaft wurde und ich, die keine Furcht kennt, doch nach gab. Aber nun noch 40 Minuten in die Höhe — mein edler Nordlandssohn hütete sich wohl, der Tysken mit dem Wagen zu folgen. Erschreckt und beunruhigt stürzten mir die Freunde entgegen, denen mein zum Bergklettern absolut untaugliches Herz bekannt war. — Na, die Weiterreise mit Wagen nach Voß gab ich auf und kehrte nach Gudwangen in einem Kaleschwagen zurück — aber nicht mit meinem beharrlichen Kutscher. Wenn ich, müde und matt, geahnt hätte, daß ich meinem Sohn der Berge noch dankbar sein würde.

Die Fahrt durch den Märödal mit der uns nach der „Auguste Victoria“ heimtragenden Barkasse war köstlich, ich genoß die sinnende Melancholie, welche über der Landschaft liegt, so recht in vollem Maße. Nachzutragen habe ich noch, daß wir oben vor dem prachtvoll gelegenen und höchst comfortabeln Hotel Stahlheim den Professor Wilhelm Meyer, den Director der Urania antrafen. Er war schon weidlich in Norwegen herumgeklettert und wollte nun auch nach Spitzbergen. Er wird immer seekrank, aber das schreckt ihn nicht ab, die weitesten Reisen zu machen.

In Gudwangen ist das Wiking-Hotel zu nennen, wo wir gut aßen und die Wirthin, eine Engländerin in schwarzem Atlaskleide mit einem Schutzhänger darüber, servirte. Um unsere „Auguste Victoria“ hatten sich Böte der Eingeborenen gelagert, die mit hellen, geistlosen Augen zu dem Koloß hinaufstarrten. Ein köstlicher, ruhiger Abend auf Deck an Bord folgte — die Daheimgebliebenen oder am Abend Wiedergekehrten waren höchstens 50 Personen, und die verloren sich auf dem Riesenbau — so konnte sich jeder denken, er sei auf seiner eigenen Yacht. Wir fuhren am Abend spät von Gudwangen ab und kamen etwa 8 Uhr vor Bergen an. Die Stadt präsentirte sich gleich prächtig mit grünem Kranz und freundlichen Landhäusern. Als wir um eine Naes bogen, rief der Herr Capitän Kämpf von der Brücke herab: „Die „Hohenzollern“ liegt drüben!“ Die „Hohenzollern!“ Wie viel haben wir von ihr geredet an Bord, wie oft nach ihr ausgeschaut; wie niedergeschlagen waren wir, als sich in Maraak die Nachricht verbreitet hatte, der Kaiser habe seine Nordlandfahrt aufgegeben. Nun lag sie da, der stolze, weiße Schwan! Wurde das ein Leben bei uns an Bord, die Musik trat an, die Flaggen kamen hoch, Commandos nach allen Richtungen — dann grüßten wir, dann klang die Hymne und vom Deck des Kaiserschiffes grüßte der Monarch — Hurrah erscholl der Ruf von unserem Deck in die Lüfte und weckte das Echo. Tücher flatterten, alles rannte bald nach hier, bald nach dort. Was amerikanisch an Bord war, zeigte ebenfalls ein großes Interesse. Und nur ganz kurze Zeit verging, dann stieß ein flottes Ruderboot von der „Hohenzollern“ ab — wirklich, es trug die Kaiserflagge, der Kaiser kam zu uns — überraschend. Er saß in weißer Kleidung, die Admiralsabzeichen auf den Schultern, da und trug zum Schutz des verletzten, in der Besserung begriffenen Auges eine blaue Brille. Von unserem Capitän empfangen — ein großes Gefolge begleitete ihn — ich bemerkte darunter den Freiherrn v. Senden-Bibran,

Sachsen 2 und 0,9 Millionen, auf Württemberg 0,7 und 0,6 Millionen.

Unbegründet.

Es war vorauszusehen, daß die an die Reise der Minister v. Miquel und v. d. Recke geknüpften (gestern Abend von uns erwähnten) Gerüchte über neue Ministerwechsel nicht ohne Widerspruch bleiben würden. In Bezug auf den angeblichen Rücktritt des Reichskanzlers haben wir bereits hervorgehoben, daß unsere Nachrichten aus Berlin das Gegentheil besagen. Jetzt bringt die „Nordd. Allg. Ztg." bezüglich des Ministers des Innern folgende officiöse Notiz:

„Wie neuerdings üblich geworden, hat man in der Presse an die jüngste Reise des Vicepräsidenten des Staatsministeriums und des Ministers des Innern zu Sr. Majestät dem Kaiser nach Kiel allerlei Gerüchte und natürlich auch solche über bevorstehende oder schwebende Krisen geknüpft. Schon der Ursprung dieser Gerüchte (sie befanden sich in der „Dtsch. Tagesztg.") läßt erkennen, daß, wie wir zu versichern in der Lage sind, ihnen jeder thatsächliche Hintergrund fehlt."

Daß sich heutzutage an Vorkommnisse, die zu anderer Zeit lediglich registrirt würden, allerlei Gerüchte knüpfen, ist angesichts der politischen Situation leider erklärlich. Daran läßt sich nichts ändern, am wenigsten durch Dementis der „Nordd. Allg. Ztg.", selbst wenn sie besser stilisirt wären, als dieses letzte.

Der Triester Bäcker-Ausstand.

Die Gesammtzahl der ausständischen Bäckergesellen in Triest ist noch gewachsen und beträgt bereits über 2300. Der größte Theil derselben hat die Arbeit niedergelegt, um für die Freilassung des verhafteten Agitators Camber zu demonstriren. Heute soll Militär anfangen an Stelle der Ausständigen zu arbeiten; die Stadt ist zunächst noch mit Brod versorgt. Auch in mehreren Fabrikbetrieben haben die Arbeiter die Arbeit eingestellt, darunter auch die gesammte Arbeiterschaft des Stabilimento tecnico. Die Ruhe ist bisher nirgends gestört worden. Die nöthigen Sicherheitsmaßregeln sind auf alle Fälle getroffen worden.

Die Friedensverhandlungen

sind jetzt bis auf den Punkt der Finanzcontrole erledigt; die letztere, die bekanntlich von Deutschland vorgeschlagen und von den Mächten acceptirt war, muß erst noch im einzelnen ausgearbeitet werden. Welche Sicherheitsmaßregeln sich die Türkei aber für die prompte Zahlung der Kriegsentschädigung ausbedingen wird, wird den Hauptpunkt der Frage bilden. Gestern wurde diese Angelegenheit, wie das nachstehende Telegramm berichtet, auch im englischen Oberhause gestreift:

London, 3. Aug. **Oberhaus.** Der Premierminister Lord **Salisbury** erklärte, er glaube, der Sultan werde nunmehr einwilligen, die strategische Grenzlinie nach dem Vorschlage der Mächte anzunehmen und Thessalien aufzugeben. Dann bleibe nur noch die Frage des Entschädigungsrechts übrig. Die Türkei schlage vor, bis zur Zahlung strategische Punkte zu besetzen. Die Entscheidung der Mächte hierüber sei noch nicht gefallen. Dazu komme die schwierige Frage der deutschen Bonds-Inhaber; er glaube nicht, daß Europa verpflichtet sei, für die Bezahlung der deutschen Bonds-Inhaber zu sorgen, aber so lange diese nicht bezahlt seien, werde der Credit Griechenlands auf europäischem Markte äußerst gering sein. Eine Controle der griechischen Einnahme-Quellen werde unvermeidlich sein. Die Unterhandlungen über diesen Punkt seien noch nicht beendet, doch stehe ein befriedigendes Ergebniß in Aussicht.

Deutschland.

Kiel, 2. Aug. Der **Kaiser** und die **Kaiserin** unternahmen gestern auf der Rennyacht „Comet" eine Segelfahrt, von welcher sie gegen 6 Uhr an Bord der „Hohenzollern" zurückkehrten. Die Kaiserin begab sich heute Vormittag von Bord der „Hohenzollern" an Land und stattete nach einem kurzen Spaziergange im Schloßgarten der Gemahlin des Professors v. Esmarch, Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, einen Besuch ab.

Der Kriegsminister **v. Goßler** ist heute hier eingetroffen. Um 8 Uhr fand an Bord der „Hohenzollern" ein Diner statt, an welchem der Herzog und die Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein, sowie der Minister v. Goßler und der Botschafter v. Bülow Theil nahmen.

* **Berlin**, 2. Aug. Der **österreichische Thronfolger**, Erzherzog Franz Ferdinand, weilt seit Sonnabend im Schlosse zu Donau-Eschingen als Gast des **Fürsten zu Fürstenberg**, um in dessen weiten prächtigen Waldrevieren der Jagd zu pflegen. Der mit dem Fürsten gleichaltrige, im 34. Lebensjahre stehende Erzherzog, dessen Gesundheitszustand bekanntlich einige Zeit zu Besorgnissen Veranlassung gab, hat sich augenscheinlich vollkommen erholt. Sein kraftvolles Aeußere, seine elastische Frische und seine heitere Stimmung wurden von allen, die ihn zu sehen Gelegenheit hatten, besonders bemerkt.

* **[Die falschen Krisengerüchte.]** Die officiöse **„Nordd. Allg. Ztg."** ist in der Lage, zu versichern, daß den Krisengerüchten, die in der Presse an die Kieler Reise der Minister Dr. von Miquel und Frhrn. v. d. Recke geknüpft werden, jeder thatsächliche Hintergrund fehlt.

* **[Presse und Polizei.]** Der Vertreter des Dresdener Polizeipräsidenten, Regierungsrath Höttig, äußert sich über das Verhältniß der Criminalpolizei zur Presse in seinem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der königl. Polizeidirection in folgender Weise:]

„Die Presse ist und bleibt **die geeignetste, schnellste und beste Vermittlerin zwischen Behörde und Publikum.** Auf die Pflege guter Beziehungen zur Presse wird daher eine umsichtige Criminalpolizei jederzeit mit ihr Augenmerk richten müssen. Nicht als ob es bei jedem Criminialfalle nun die erste Pflicht der Criminalpolizei wäre, vermittels der Presse sofort die Hilfe der Oeffentlichkeit zu erbitten, aber von der Presse wird es jedenfalls abhängen, ob das Publikum über den einzelnen Criminalfall in der für die polizeilichen Ermittelungen erwünschten Weise unterrichtet wird. Der Werth der Untersuchung durch die Presse für die Ermittelungen der Polizei wird daher nicht verkannt und unterschätzt werden dürfen."

* **[Der 6. Verbandstag der Grund- und Hausbesitzer-Vereine Deutschlands]**, der in den Tagen vom 6. bis 8. August in Leipzig stattfinden soll, wird sich u. a. mit der Unterstützung der Baugenossenschaften und Bauvereine durch Staatsmittel beschäftigen. Es liegen hierzu zwei Anträge vor, von den Hausbesitzervereinen in Altona und Stettin.

* **[Aengstlich.]** In der Thatsache, daß von der Gesammtfläche des preußischen Staates etwa der siebzehnte Theil Fideicommißbesitz ist, findet das Organ des Bundes der Landwirthe nichts Bedenkliches, zumal da fast die Hälfte der Gesammtfläche der Fideicommisse Wald ist. Etwas sehr Bedenkliches und eine Gefahr würde das genannte Organ in den Fideicommissen finden, wenn die Namen: Cohn, Levysohn, Bleichröder, Mosse u. ä. in der Liste der Fideicommißbesitzer allzuhäufig wiederkehren. (!).

* **[Die Verwendung weiblicher Lehrkräfte an den preußischen Volksschulen]** — evangelischen und katholischen — ist nach einer für das letztverflossene Schuljahr jetzt abgeschlossenen amtlichen Feststellung eine äußerst ungleiche. Auf 68000 männliche Lehrkräfte kamen 6900 Lehrerinnen, mithin eine Lehrerin auf 8 Lehrer, also nur etwas über 10,50 Proc. des gesammten Lehrpersonals. In den evangelischen Schulen entsprachen 41000 Lehrern 2550 Lehrerinnen, d. h. 5,9 Proc. der Gesammtheit; in den katholischen Schulen dagegen 16600 Lehrern 4233 Lehrerinnen, d. h. die Lehrerinnen machten über 25 Proc. des gesammten Personals aus.

* **[Europa und Amerika.]** Die freiconservative „Post" verlangt, daß dem nordamerikanischen Mc. Kinley-Tarif gegenüber „die am amerikanischen Markte betheiligten europäischen Länder und vor allem die europäischen Festlandstaaten sich rüsten, um nöthigenfalls wirksame Gegenmaßregeln gegen eine schädliche Zollpolitik der Vereinigten Staaten treffen zu können." „Die Gemeinsamkeit der Interessen — so fährt die „Post" fort — liegt, von Rußland vielleicht abgesehen, ebenso, wie der Vortheil einer Verständigung zu gemeinsamer Action, auf der Hand. Die politischen Schwierigkeiten, welche einer solchen wirthschaftspolitischen Verständigung gegenüber den Vereinigten Staaten jetzt noch entgegenstehen, lassen sich vielleicht überwinden, wenn die Politik der Verständigung unter den europäischen Festlandsmächten von Deutschland mit Erfolg fortgeführt wird. Die Voraussetzung für die Durchführung einer solchen Politik bietet ein dauernd sicheres Vertrauensverhältniß mit Rußland. Deshalb wohnt der unmittelbar bevorstehenden Kaiserreise nach Rußland nicht nur auf dem Gebiete der hohen Politik, sondern auch auf dem Gebiete der Wirthschaftspolitik Bedeutung bei."

Wer anders aber würde dieses „sichere Vertrauensverhältniß mit Rußland" untergraben, als diejenigen, welche fortgesetzt gegen den Handelsvertrag mit Rußland eifern und agitiren? Wir sind ganz der Meinung der „Post", daß die wirthschaftlichen und politischen Verhältnisse in Rußland möglichst gepflegt und gefördert werden müssen. Das liegt im Interesse beider Länder und Europas.

* **[Zur Flottenfrage.]** In einer im Verlage von Friedrich Luckhardt in Leipzig erschienenen Schrift „Die deutsche Kriegsmarine in zwölfter Stunde" von G. A. Erdmann wird der Vorschlag gemacht, daß durch ein Reichsgesetz die deutschen Großkapitalisten gezwungen werden sollen, dem Staate gegen zweiprocentige Verzinsung einen Theil ihrer Kapitalien zu überlassen, und in zehn bis fünfzehn Jahren soll das Reich diese Zwangsanleihe zurückzahlen. (!)

Karlsruhe, 2. Aug. Der „Badischen Landeszeitung" zufolge richtete der **Großherzog** an den 18. Abgeordneten-Tag des badischen Militärvereins, der in Wertheim tagte, und mit welchem zugleich die Enthüllung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals verbunden war, ein **Schreiben**, in welchem er auf das Heer als Bildungs- und Erziehungsmittel hinweist, welches uns befähige zur Bekämpfung so mancher Versuche, die Ordnung des Staates und den Frieden der Familie zu zerstören. Solcher Kampf müsse zum Siege führen, denn er habe als ehrenvolles Ziel die Wahrung von Ruhe und Sicherheit. Zum Schluß weist der Großherzog darauf hin, daß man sich die Interessen des Reiches und des Landes nicht im Gegensatz denken dürfe. Wenn es gelte, das Ansehen des Reiches in der Welt zu stärken, müsse das Land dafür einstehen zu eigenem Schutz

Spanien.

Madrid, 2. Aug. In Folge neuerdings erlassener Verfügungen hinsichtlich der **Verzehrsteuer** haben die Gewerbetreibenden und Kaufleute innerhalb der Bannmeile von Madrid ihre **Geschäfte geschlossen.** Einige Versuche, Unruhe zu stiften, wurden sofort unterdrückt und Vorsichtsmaßregeln gegen etwaige Wiederholungen getroffen. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 2. Aug. Officiell wird berichtet, daß die von Madrid aus veröffentlichten Meldungen über eine **unruhige Bewegung in Portugal** der Begründung entbehren. Allerdings habe die Regierung einige Vorsichtsmaßregeln getroffen, doch sei die Ordnung nirgends gestört worden, und es lägen keine Anzeichen dafür vor, daß eine solche Störung zu erwarten sei. (W. T.)

Amerika.

* **[Das Goldfieber.]** Dem „Berl. Tagebl." meldet sein Londoner Correspondent Folgendes: Da binnen kurzem die Land- und Wasserexpeditionen nach Klondike unmöglich werden, arrangiren zwei Newyorker Luftschiffer **Ballon-Expeditionen** (!) dorthin. Ganze Schaaren von Spielern sind mit Pharaotischen unterwegs. In Wallstreet ist ein wahres Goldfieber ausgebrochen, unzählige neue Gesellschaften entstehen. Einigen Banken ist zur Anlage der Minen so viel Geld angeboten worden, daß sie die Angebote ablehnten. Verschiedene Bankhäuser rüsten Expeditionen aus, um sich über die Chancen für die Anlage in den Goldfeldern berichten zu lassen.

Von der Marine.

V **Kiel**, 1. Aug. Das erste **Geschwader** und die erste **Torpedobootsflottille**, welche morgen früh unseren Hafen verlassen, werden in der Nacht auf Dienstag ein großes Nachtmanöver auf hoher See ausführen. Das Geschwader geht dann nach Kronstadt weiter, während die Torpedobootsflottille nach Stockholm abzweigt. Nach dreitägigem Aufenthalt auf der dortigen Rhede geht die Torpedobootsflottille nach Danzig.

Am 4. August: S.-A. 4.4. S.-U. 7.36 **Danzig, 3. August.** M.-A. bei Tg. M.-U. 9.10.

Wetteraussichten für Mittwoch, 4. August,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wenig verändert, vielfach Gewitterregen.

Donnerstag, 5. August: Veränderlich, kühl, windig, Gewitter.

Freitag, 6. August: Wolkig, kühl, lebhafte Winde, Regenschauer und Gewitter. Sturmwarnung.

Sonnabend, 7. August: Wolkig, windig, Regenfälle, kühl.

* **[Zum Flottenmanöver.]** Heute verläßt das große Panzergeschwader Kiel, um nach Kronstadt zu fahren, wo am 6. Abends die Ankunft erfolgt. Das Geschwader wird auf der dortigen Rhede die Ankunft der „Hohenzollern" mit dem Kaiserpaar erwarten und deren Einfahrt in den Hafen begleiten. Nach etwa viertägigem Aufenthalt in Petersburg und Peterhof wird der Kaiser Kronstadt verlassen und dann das Geschwader nach kürzerer Begleitung der Kaiseryacht sich nach der Danziger Bucht begeben, woselbst die Torpedobootsflottille wieder zum Geschwader stößt und letzteres sich in kriegsmäßiger Weise mit Kohlen, Wasser und Proviant für das Herbstmanöver ausrüstet. Am 15. tritt auf der Rhede von Neufahrwasser die Manöverflotte durch Zugang des aus sechs Panzerschiffen der Beowulfklasse der Schulschiffe „Stein" und „Charlotte" und Aviso „Pfeil" bestehenden zweiten Geschaders zusammen. Am 18. und 19. August findet die Besichtigung des ersten Geschwaders durch den commandirenden Admiral statt und im Anschluß daran die gefechtsmäßige Schießübung mit allen Schiffsgeschützen nach der Handelsbark. Danach wird die Flotte Märsche und Evolutionen im Flottenverbande üben und darauf zu gemeinsamen Gefechtsbildern und weiteren Manövern tactischer Art in der Ostsee, vielleicht auch in der Nordsee übergehen.

Ueber den Punkt, von welchem sich der Kaiser mit der „Hohenzollern" von dem Geschwader trennt, ist eine Bestimmung auch bis jetzt noch nicht getroffen. Daß das auf der Danziger Rhede geschehen wird, erscheint nach den jetzt vorliegenden Dispositionen wenig wahrscheinlich.

* **[Schießübungen.]** Wie dem Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft mitgetheilt worden, werden auf Befehl des Obercommandos der Marine am 16. und 17. August d. J. (bezw. nur an einem dieser Tage) in der Danziger Bucht Schießübungen des 1. Geschwaders mit Geschützen abgehalten. Wenn möglich, werden diese Uebungen außerhalb der belebten Schiffahrtsstraße (Hela-Ansegelungstonne vor Neufahrwasser) stattfinden; andernfalls wird, soweit angängig, für Absperrung des Schießübungsgebietes durch Torpedoboote etc. Sorge getragen werden.

Das zu den Schießübungen als Scheibe dienende alte norwegische Barkschiff ist heute Vormittag vom Aviso „Blitz" in Neufahrwasser eingeschleppt worden.

* **[Militärische Besuche.]** Der neue Commandeur der 36. Division, Herr General v. Pfuhlstein, trifft heute Abend hier ein und wird im „Hotel du Nord" Wohnung nehmen. Desgleichen wird der Chef der Marinestation der Ostsee, Herr Admiral Köster, heute hier erwartet und morgen früh soll der Inspecteur der Kriegsschulen, Herr Generallieutenant v. Didtmann, wie wir bereits mittheilten, hier eintreffen und gleichfalls im „Hotel du Nord" absteigen.

* **[Versammlung von Bernstein-Interessenten.]** Heute Vormittag hat hier eine von Herrn Geheimrath Becker-Königsberg einberufene Versammlung von hiesigen Bernstein-Interessenten stattgefunden, in welcher über das Verhältniß zwischen Herrn Geheimrath Becker und der jüngst hier neu begründeten Bernsteingenossenschaft berathen wurde.

* **[Zum Dominiksmarkt.]** Der Dominiksmarkt beginnt in diesem Jahre am Donnerstag, den 5. d. Mts., und dauert für die Inhaber von Schaubuden, Karoussels und sonstigen Lustbarkeitsbetrieben, sowie für diejenigen auswärtigen Waarenverkäufer, welche keinen Wandergewerbeschein besitzen, bis einschließlich Montag, den 9. d. Mts., dagegen für alle einheimischen Waarenverkäufer und diejenigen auswärtigen Handelsleute, welche sich im Besitze eines Wandergewerbescheines befinden, bis einschließlich Mittwoch, den 18. d. Mts. Am Sonntag, den 8. d. Mts., können die Schausteller, da ihre Betriebe gemäß § 105 i der Gewerbeordnung von den Bestimmungen über die Sonntagsruhe nicht betroffen werden, ihre Geschäfte bis 10 Uhr Abends offen halten. An den beiden in die Dominikszeit fallenden Sonntagen, den 8. und 15. d. Mts., ist für den Betrieb des stehenden Handelsgewerbes, und zwar für den ganzen Umfang der Stadt Danzig einschl. der zugehörigen Vorstädte, also auch Westerplatte, die erweiterte Beschäftigungszeit zugelassen; der Verkauf von Waaren aller Art ist also an diesen beiden Sonntagen von 7 bis 9½ Uhr Vormittags, 11½ bis 2 Uhr Nachmittags und von 3½ bis 7 Uhr Nachmittags gestattet, ferner der stehende Handel mit Back- und Conditorwaaren, Fleisch, Wurst und Milch außerdem noch von 5½ (sonst im Sommer, sofern nicht etwa ebenfalls die erweiterte Beschäftigungszeit für die Nachmittagsstunden zugelassen ist, schon von 5) bis 7 Uhr Morgens. Von den auf öffentlichen Straßen und an anderen öffentlichen Orten sowie im Wandergewerbe ausgeübten Handelsbetrieben ist an den genannten beiden Sonntagen hierorts nur zuläßig der Handel mit Milch bis 9½ Uhr Vormittags und von 3½ bis 5½ Uhr Nachmittags, der Handel mit Fischen, Obst, Backwaaren und sonstigen Lebensmitteln bis 9½ Uhr Vormittags und das Feilbieten von Blumen, Backwaaren, geringwerthigen Gebrauchsgegenständen, Erinnerungszeichen und ähnlichen Gegenständen von 7 bis 9½ Uhr Vormittags, 11½ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags und von 3½ Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

* **[Von der Weichsel.]** Heute liegen folgende telegraphische Hochwassermeldungen vor: Bei **Zawichost** gestern 2,30 (Sonnabend 2,95) Meter, bei **Warschau** heute **3,63** (gestern 3,35) Meter Wasserstand. **Thorn:** Heutiger Wasserstand 2,50 Meter. Die Ladeplätze sind theilweise überschwemmt, das Wasser wächst weiter.

Aus **Chwalowice** wird nachträglich telegraphirt: Wasserstand gestern 3,45, heute 3,16 Meter.

* **[Betriebsvorschriften.]** Der „Reichsanz." veröffentlicht heute eine vom Grafen Posadowsky als Stellvertreter des Reichskanzlers unterzeichnete Bekanntmachung betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Buchdruckereien und Schriftgießereien, die auf Grund des § 120 e der Gewerbeordnung vom Bundesrath beschlossen ist. Die Berathungen über den Erlaß dieser Bekanntmachung haben sich sehr lange hingezogen; die von den Betheiligten erhobenen Einwendungen gegen ihre Bestimmungen sind indessen nur zum kleinsten Theile berücksichtigt worden. Den Arbeitgebern werden Aufgaben gestellt, die sie zum Theil kaum ausführen können. So sollen sie z. B. streng darauf halten, daß die Arbeiter jedesmal, bevor sie Nahrungsmittel innerhalb des Betriebes zu sich nehmen oder den Betrieb verlassen, von der vorhandenen Waschgelegenheit Gebrauch machen.

* **[Neue Telegraphenanstalt.]** Bei der Posthilfsstelle in Gr. Komorze bei Kelpin ist der Telegraphenbetrieb und in Verbindung damit der telegraphische Unfallmeldedienst eingerichtet worden. Die Unfalltelegramme werden jederzeit, insbesondere auch des Nachts, unter Mitwirkung der Telegraphenanstalt in Tuchel befördert.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Superintendenten Dr. Steinwender zu Germau im Kreise Fischhausen ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Garnison-Verwaltungsdirector a. D., Rechnungsrath Hoffmann zu Bromberg der Kronenorden 3. Klasse, dem Lehrer und Küster Guft zu Strippow im Kreise Köslin der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem pensionirten Strafanstalts-Werkmeister Waltersdorf zu Graudenz, früher zu Mewe, das allg. Ehrenzeichen, dem Ingenieur Doinet zu Inowrazlaw die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Geh. Ober-Finanzrath und vortragende Rath im Finanzministerium Köhler ist zum Provinzial-Steuer-Director in Stettin ernannt, dem Provinzial-Steuer-Director, Geh. Finanzrath Loehning die Stelle des Provinzial-Steuer-Directors für die Provinz Posen, dem Regierungs-Assessor Kallien zu Posen die Stelle des Vorstandes bei dem Stempel- und Erbschaftssteueramt I. zu Posen verliehen worden.

* **[Kriegerverein „Borussia".]** Wie nunmehr beschlossen ist, wird der Kriegerverein „Borussia" die Erinnerung an die Siege bei Sedan am 5. September im Café Nötzel durch Vorführung lebender Bilder, Theatervorstellung, Schlachtmusik etc. feiern.

* **[Ueberfall.]** Wie kürzlich von uns berichtet, wurde in Langfuhr ein dort wohnender älterer Rentier auf der Straße überfallen und erheblich verletzt. Bei dem hohen Lebensalter des Ueberfallenen trat den Verletzungen Fieber hinzu und er erkrankte so bedenklich, daß er längere Zeit nicht vernehmungsfähig war. Durch die Beobachtungen, welche eine Frauensperson gemacht hat, ist es jedoch möglich geworden, die Thäter, nach denen bisher ohne Erfolg geforscht wurde, dingfest zu machen. Es wurde zunächst der Arbeiter Paul L. verhaftet. Außerdem soll ein gewisser Quidzinski, der unterdeß zur Verbüßung einer Strafe in das Gerichtsgefängniß zu Oliva eingegangen ist, an dem Attentat betheiligt sein. L. bestreitet vorläufig, mit der Sache irgend etwas zu thun zu haben; er wurde heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **[Feuer.]** In Folge Explodirens einer Petroleumlampe war gestern Abend in dem Hause Hundegasse Nr. 52 ein unbedeutendes Feuer entstanden, das von der sofort hinzugerufenen Feuerwehr sehr bald gelöscht wurde.

---

den Grafen Görz, den Baron v. Hülsen, den Botschafter Graf Eulenburg — sah er sich die „Auguste Victoria" ganz gründlich an — das erste Mal nach dem Neubau. Salons, Speiseräume, Rauchzimmer — dann auch die Cabinen. Da trat er an eine auf Deck heran — die meine. Mein hausfräuliches Herz konnte ruhig sein — wir hatten schon ganz früh sehr pünktlich aufgeräumt. Der Kaiser sprach wiederholt dem Commandanten des Schiffes seine Befriedigung über die Veränderungen aus, über die peinliche Sauberkeit des Schiffes nach so langer Fahrt, erkundigte sich nach der Reise, dem Wind und Wetter und erzählte von der seinigen. In dem Zimmer Capitän Kampfs nahm der Kaiser Sect entgegen und lobte die Cigarren, die man ihm bot. Ehrfurchtsvoll von den Passagieren begrüßt, zeigte sich der Kaiser heiter und huldvoll; beim Verlassen des Schiffes stimmte Hofrath Dinkelberg ein Hoch an, in das alle begeistert einfielen. Knappe Zeit und die Dampfpinasse der „Hohenzollern" legte bei uns an — der Kaiser sandte unserem Commandanten zur Erinnerung an seinen Besuch sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift und ließ die Fahrgäste der „Auguste Victoria" zum Besuch der „Hohenzollern" einladen. Mit großer Freude wurde die Aufforderung aufgenommen und unsere Barkassen trugen uns hinüber nach dem adlergeschmückten Kaiserschiff. Wie schön, wie praktisch, wie luftig dasselbe ist, wie geschmackvoll, ohne prunkhaft zu sein, die Einrichtung, das wissen ja alle Leser schon längst. Mich hat der Ausflug nach der kaiserlichen Yacht sehr interessirt, nicht minder alle deutschen und internationalen Reisegenossen, welche daran Theil nehmen konnten. Se. Majestät war inzwischen zu einem Ausflug an Land. Wir erfuhren — was ja nun längst die Zeitungsberichte überholt haben werden, daß die „Hohenzollern" nach Stavanger in See ging, um dort den Herzog Theodor von Baiern, den berühmten Augenarzt, an Bord zu nehmen, der auf Wunsch der Kaiserin kam. Als die „Hohenzollern" sich um 2 Uhr zum Hinausdampfen fertig machte, eilten wir alle vom Lunch auf Deck, dippten mit den Flaggen — so heißt's nautisch — die Volkshymne wurde gespielt und Hurrah folgte und Tücherschwenken. Dann stieß drüben noch einmal die Pinasse ab, sie trug den Erbprinzen von Hohenlohe zu uns herüber, der Gast beim kaiserlichen Frühstück gewesen war. Der Güte desselben danke ich die Mittheilung des Menus an Bord der „Hohenzollern" und meine Tochter ein Bonbon von der Tafel.

Sehr einfach gehalten auf weißem, steifen Papier stand da zu lesen:

S. M. Yacht „Hohenzollern", den 19. Juli 1897. Königl. Mittagstafel. Kraftbrühe. Gebackener Zander. Geschmortes Rinderstück mit Gemüsen. Orangen-Auflauf. Butter und Käse. Nachtisch.

Aus dem Musikprogramm nenne ich Ihnen Mendelssohns Frühlingslied, Koschat, Millöcker, Adam „Aus der Oper: Wenn ich ein König wär".

Eine tactvolle Episode will ich noch erzählen. Der Kaiser kam beim Spaziergange am Land mit seinem Gefolge an einem hübschen Garten vorbei. Vier junge Damen, zwei Deutsche und zwei Norwegerinnen gestatteten auf eine höfliche Frage den Besuch desselben und blieben in der Ferne. Als beim Gehen ein Herr des Gefolges fragte, ob sie den Besucher erkannt hätten, bejahten sie — sie hätten aber geglaubt, der Kaiser bliebe am liebsten unbelästigt. Diese Art Tact bedarf keines Commentars. Wir haben der „Hohenzollern", die sich majestätisch stolz aus den blauenden Buchten Bergens herauswand, mit dem Wunsche „glückliche Fahrt" nachgeblickt.

Unsere Reisegenossen werden heute Abend, mögen sie noch so Schönes gesehen haben, ihre Abwesenheit bedauern — ich denke lächelnd des kleinen Stahlheimer Abenteuers, das mich bewogen, heimzukehren zur „Auguste Victoria" und den heutigen Vormittag zu erleben.

* [Circus A. Braun.] Während der Dominikszeit wird auf dem Wallterrain vor dem Hohenthore der Circus A. Braun eine Reihe von Vorstellungen geben. Dem Circus, der zum ersten Male in Danzig spielt, geht ein guter Ruf voran, es wird der Direction nachgerühmt, daß sie über ein gutes Pferdematerial verfügt und tüchtige Artisten engagirt hat. Mit dem Aufbau des geräumigen Zeltes, welches Platz für 2000 Personen hat, ist bereits begonnen worden. — Wie die „E. Z." mittheilt, gedenkt ferner der schwedische Circus Ducander, der gegenwärtig in Elbing Vorstellungen giebt, während der Dominikstage ebenfalls nach Danzig zu kommen.

* [Vergnügungs-Yacht.] Die gestern erwähnte englische Vergnügungs-Yacht „Ariadne", welche Sonnabend hier eintraf, wird am Freitag die Weiterreise antreten.

* [Gebrauchsmuster.] Auf eine Fingerhülse mit gekrümmter und abgerundeter Spitze zur Augenuntersuchung ist für Heldt u. Wien in Königsberg; auf eine Maischbottichkühlvorrichtung aus mehreren Reihen übereinander am Bottich außen herum angebrachter Kühltaschen mit Ueberlaufröhrchen für J. Mögelin in Posen ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* [Schiffsverkehr-Statistik.] In Gemäßheit der Bestimmungen des Bundesrathsbeschlusses vom 30. Juni 1881, betreffend die Statistik des Verkehrs auf den deutschen Wasserstraßen, wird am Schlusse dieses Jahres wiederum der Bestand der heimathberechtigten Fluß-, Kanal- und Küstenschiffe im gesammten deutschen Reiche aufgenommen werden, nachdem die letzte derartige Zählung am Ende des Jahres 1892 stattgefunden hat.

⊙ [Kleinhammer-Park.] Die beliebte ungarische Magnaten-Kapelle Csonka Pál, welche in ihrer kleidsamen Nationaltracht seit einigen Tagen unter großem Beifall im Kleinhammer-Park der Actienbrauerei auftritt, giebt heute das vorletzte und morgen das letzte Concert dortselbst.

* [Schöffengericht.] Die Frage, ob ein Lehrer berechtigt ist, auch außerhalb der Schule geschehene Vergehen der seiner Aufsicht anvertrauten Kinder zu strafen, bildete heute Gegenstand der Erörterungen vor dem Schöffengericht, wo der Einwohner Peter Fisch aus Prinzlaff der Beleidigung und des Hausfriedensbruchs angeklagt war. Der Lehrer Remus in Prinzlaff hatte dem Sohn des F., der aus einem Garten in der Nachbarschaft Flieder entwendete, am 31. Mai d. J. eine eindringliche Verwarnung mit dem Stock zu Theil werden lassen. Am Abend erschien nun der Vater und stellte den Lehrer in seinem Schulgarten zur Rede, indem er ihn fragte, woher er das Recht genommen habe, seinen Sohn zu schlagen, der doch in der Schule nichts Böses gethan habe. Wenn der Lehrer das noch einmal thue, werde er seinerseits sich das Recht nehmen, den Lehrer ebenso zu behandeln, wie dieser seinen Jungen. Wiederholte Aufforderung des Lehrers, jetzt seinen Garten zu verlassen, befolgte F. nicht. F. gab heute diesen Thatbestand zu, beantragte aber auch die Bestrafung des Lehrers, der seine Rechte überschritten habe. Der Lehrer Remus führte aus, daß er nur nach den bestehenden Bestimmungen gehandelt habe, denn er sei nicht nur Lehrer, sondern auch Erzieher der Jugend und habe auch das Recht, dort, wo er auf der Straße Ungehörigkeiten der Jugend bemerke, diese zu strafen. Der Gerichtshof stimmte der Auffassung des Lehrers vollständig bei und verurtheilte den Angeklagten zu 15 Mk. Geldstrafe.

[Polizeibericht für den 3. August.] Verhaftet: 17 Personen, darunter 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Körperverletzung, 1 Person wegen Widerstandes, 1 Person wegen Bedrohung, 1 Person wegen Bettelns, 2 Personen wegen Unfugs, 3 Personen wegen Trunkenheit, 5 Personen wegen Umhertreibens, 2 Obdachlose.

Gefunden: 1 Fünfzig-Pfennigstück, ½ Pfd. Butter, Zeugnisse des Max Kiewning, 1 Eisenbahn-Coursbuch, 1 Botanisirkapsel, 1 Brille im Etui, 1 Lesebuch, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Leichendecke, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction. 4 Regenschirme, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau Goldschmiedegasse 7, 1 Myrthenbaum, abzuholen vom Schutzmann Herrn Schwarzkopf, Petershagen Breitegasse 2/3, 1 Huhn, abzuholen vom Schüler William Panitzki, Schleusenstraße 8. — Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 17 Mk., 1 Notizbuch, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

-n. Zoppot, 3. Aug. Eine empfindliche Störung in der elektrischen Anlage zeigte sich am Sonntag. Die Leitung gab so wenig Strom ab, daß die Hausbesitzer die an das elektrische Netz angeschlossen sind, gebeten wurden, kein Licht zu verbrauchen, damit die nöthige Beleuchtung des Kurgartens und Seesteges stattfinden konnte. Was war die Ursache dieser Störung? — — Ein Junge hatte in der Gegend des Schlachthofes ein Stückchen Draht zwischen die Leitungsdrähte geworfen, dadurch einen Theil des Stromes abgelenkt und freute sich nun sichtlich über die dabei hervortretenden Lichterscheinungen. Erst nach geraumer Zeit gelang es, die Störung in der abgelegenen Gegend ausfindig zu machen. Der schleuderlustigen Zoppoter Jugend wäre es aber dienlich, von elterlicher und schulerzieherischer Seite auf die Unterlassung solcher Künste und Spielereien aufmerksam gemacht zu werden. Im vorliegenden Falle ist vom Amtsvorsteher die polizeiliche Untersuchung eingeleitet worden.

Während der Anwesenheit der Herbstübungsflotte auf hiesiger Rhede wird man hier den Marineoffizieren die Aufmerksamkeit erweisen und sie zu einer Ballfestlichkeit am Sonnabend, den 21. d. Mts., im Kurhause einladen. Auf eine Anfrage hat das Marineamt bereits eine Zusage und Antwort in Betreff der Theilnahme gegeben.

?. Putzig, 2. Aug. Die in diesem Jahre im hiesigen Kreisblatt zum ersten Male veröffentlichte Liste unserer Badegäste weist eine recht stattliche Zahl derselben auf; viele Orte unserer Nachbarprovinzen sind hier durch Kurgäste vertreten. Kann auch unsere Stadt nicht größeren Badeorten als ebenbürtig zur Seite gestellt werden, so wird doch jeder, der mit bescheidenen Ansprüchen hierher kommt, Ruhe und Einsamkeit liebt, hier Befriedigung finden. Die an der See romantisch gelegenen Anlagen mit der in diesem Jahre bedeutend vergrößerten Strandhalle finden den ungetheilten Beifall eines jeden Fremden. Hoffentlich wird der bevorstehende Bau der Eisenbahn dazu beitragen, unser Städtchen auch als Badeort zu heben. — Der anhaltende Regen macht die Roggenernte z. Z. unmöglich. Der schon seit 1½ Wochen in Schwaden liegende oder in Hocken stehende Roggen ist vollständig ausgewachsen. — Zur Deckung der communalen Bedürfnisse unserer Stadt sind 123 Proc. der Einkommensteuer und 125 Proc. der staatlich veranlagten Realsteuern für das laufende Rechnungsjahr erforderlich. Diese Festsetzung hat die Bestätigung des Bezirksausschusses erhalten.

W. Elbing, 2. Aug. Die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich heute in einer außerordentlichen Sitzung noch einmal mit dem Vertrage mit der elektrischen Straßenbahngesellschaft wegen der unbeschränkten Concessionsertheilung für die Anlage einer elektrischen Centrale. Die von den Stadtverordneten in der vorigen außerordentlichen Sitzung beschlossene Aenderung des zwischen Magistrat und gemischter Commission einerseits und der Direction andererseits vereinbarten Vertrages, den Höchstbetrag des Fahrgeldes auf 20 Pf. festzusetzen (statt auf 25 Pf.), ist für die Straßenbahngesellschaft unannehmbar. Die Stadtverordneten genehmigten heute den Vertrag in der ursprünglichen Form, wodurch diese für unsere Stadt so wichtige Angelegenheit definitiv erledigt ist. Die Stadt bekommt ohne Risico jetzt als Entschädigung für die unumschränkte Concessionsertheilung von der Straßenbahngesellschaft unentgeltlich eine elektrische Beleuchtungsanlage für die Speicherinsel und eine elektrische Straßenbahn nach Vogelsang außer einer Entschädigung von 2—4 Procent aus den Brutto-Einnahmen für elektrische Beleuchtung etc. Die Bahn nach Vogelsang soll zum 7. Juli dem Verkehr übergeben werden. — Die Elbinger Handwerkerbank (eingetr. Genossensch. mit unbeschr. Haftpfl.) hielt heute Abend eine Generalversammlung ab, in welcher ein Antrag des Aufsichtsrathes und des Vorstandes auf Umwandlung der Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftpflicht angekündigt wurde. Die Elbinger Handwerkerbank ist die erste dieser Schulze-Delitzsch'schen Genossenschaften in unserer Provinz, welche (im nächsten Jahre) das 50jährige Jubiläum feiern wird.

Graudenz, 2. Aug. [Ehestandstragödie.] Der 32jährige Proviantamtsarbeiter Figger in Neudorf bei Graudenz lebte mit seiner 23jährigen Ehefrau seit längerer Zeit in Unfrieden. Die Frau hatte öfter Mißhandlungen zu erleiden; um diesen zu entgehen, strengte sie die Ehescheidungsklage an, verließ den Haushalt ihres Mannes und begab sich zu ihren Eltern, die gleichfalls in Neudorf wohnen. Ihren Unterhalt erwarb sie sich durch Brodaustragen. Am Sonntag Morgen war sie im Begriff, Brod nach der Feste Courbière zu tragen. Auf dem Wege nach der Festung wurde sie von ihrem Ehemanne überfallen. Sie versuchte zu fliehen, wurde aber eingeholt und erhielt von dem Rasenden mittels eines stumpfen Instrumentes, wahrscheinlich eines Steines, so schwere Verletzungen am Kopfe, daß sie kurz nach ihrer Einlieferung in das Graudenzer Krankenhaus starb. Vorübergehende hatten die Schwerverwundete aufgefunden. Der Mörder begab sich nach der That nach Neudorf in seine Wohnung und schnitt sich den Hals durch.

Riesenburg, 2. Aug. Gestern Nachmittag wurden die Leichen der Frau Brunk aus Marienwerder und ihres Töchterchens auf dem evangelischen Kirchhofe hierselbst in aller Stille begraben. Von der Ueberführung der Leichen nach Marienwerder haben die Verwandten Abstand genommen. Dem Sarge folgten die Verwandten der Verstorbenen, darunter auch Herr Brunk, sowie dessen Mutter und Schwester. Dem Ehemann der Verstorbenen ist der traurige Vorfall ungemein zu Herzen gegangen. Namentlich darüber war er untröstlich, daß das unschuldige Kind der Verzweiflungsthat der Mutter mit zum Opfer gefallen.

d. Aus der Culmer Stadtniederung, 2. Aug. In Folge des Wachswassers mußten die Strombauarbeiten heute eingestellt werden. — Ganz bedeutenden Schaden verursachte der Regen der letzten Tage. Viele Hectar Weizen und Gerste sind total ausgewachsen. Da die Rondsener Schleuse seit heute geschlossen ist, steigt das Stauwasser wieder auf Wiesen und Aecker aus und verdirbt Gras, Hackfrüchte und das spätgesäete Sommergetreide.

Podgorz (bei Thorn), 2. Aug. Trotzdem hier schon wiederholt durch leichtsinniges Umgehen mit Zündern, welche auf dem Schießplatz gefunden werden, schwere Unfälle vorgekommen sind, hat sich wiederum der Arbeiter Wysocki in Glinke mit einem Zünder zu schaffen gemacht und sich und den Knaben Beyer gestern Abend schwer verletzt, so daß ihre Ueberführung ins Thorner Krankenhaus angeordnet werden mußte. Ersterer wird wahrscheinlich drei Finger und ein Bein und der Knabe voraussichtlich ein Bein verlieren.

* Aus Hinterpommern. Der Reichstagsabgeordnete v. Massow, der gegenwärtig den Wahlkreis Bütow-Schlawe-Rummelsburg vertritt, hat eine neue Candidatur abgelehnt. Wie die „Kreuzztg." mittheilt, werden die „maßgebenden Kreise" demnächst über die Persönlichkeit des neuen Candidaten in Berathung treten, um diese dann den Wählern in Vorschlag zu bringen. Das conservative Blatt hält es für nöthig, dieser Meldung hinzuzusetzen: „Der neue Candidat wird jedenfalls dieselben politischen Grundsätze vertreten, die sich Herr v. Massow während seiner langen parlamentarischen Thätigkeit zu eigen gemacht, und die liberalen Wähler, namentlich der Nordostbund, werden hoffentlich die Erfahrung machen, daß sie sich vergebens um den Besitz des Wahlkreises bemüht haben." Es fragt sich nur, ob die Mehrheit der Wähler mit den Grundsätzen einverstanden sein wird, die sich Herr v. Massow erst „während seiner parlamentarischen Thätigkeit zu eigen gemacht" hat.

Wie unser Stolper Correspondent hört, soll der Landtagsabgeordnete Herr v. Puttkamer-Treblin als Nachfolger des Herrn v. Massow in Aussicht genommen sein.

Leba, 1. Aug. Auch gestern wurde wieder eine Leiche, anscheinend die eines Matrosen vom untergegangenen Dampfer „Mannheim" an den Scholpiner Strand geschwemmt.

Königsberg, 2. Aug. Eine freie Ballonfahrt hat der Ballon der hiesigen Luftschiffer-Abtheilung am Donnerstag von Gr. Karschau aus unternommen. Der Ballon stieg bei völlig bedecktem Himmel auf und war bereits nach zwei Minuten in den Wolken verschwunden. Nach zweistündiger Fahrt, welche, da der Ballon sich in unmittelbarer Nähe des Haffs befand, nicht ganz ungefährlich war, landete er glücklich bei Rautenberg, zwischen Braunsberg und Elbing. Die Insassen, Lieutenant Drewello und v. Kehler, kehrten mit dem Abendzuge hierher zurück. Der Ballon hatte eine Höhe von 2200 Metern erreicht. (K. A. Z.)

Anfälle von Hitzschlag haben vorgestern Nachmittag zwei Arbeiter in das Krankenhaus gebracht. Einer derselben fiel, als er auf einer neben der nördlichen Anlegestelle der Dampffähre stehenden Tonne ausruhte, plötzlich bewußtlos zu Boden. Der Mann erholte sich zwar einigermaßen, blieb indeß doch so leidend, daß derselbe mittels Krankenwagens fortgeschafft werden mußte. — Ein anderer Arbeiter fiel, als er aus der inneren Stadt kommend vor seiner Wohnung auf dem Haberberg angelangt war, plötzlich bewußtlos nieder und wurde dabei so schwer am Hinterkopf verletzt, daß eiligst die Aufnahme in das Krankenhaus erfolgen mußte. (K. H. Z.)

Braunsberg, 2. Aug. Im hiesigen Landgestüt mußte wegen Rückenlähmung der Rapphengst „Adam" getödtet werden. Das Pferd soll einen Werth von 14000 Mk. gehabt haben. (Erml. Z.)

Landwirthschaftliches.

* [Ernteaussichten in Rußland.] Ueber die diesjährigen Ernteaussichten in den südlichen Gouvernements Rußlands gehen dem „Reichsanz." aus Odessa folgende Nachrichten zu: Die großen Erwartungen hinsichtlich des Ausfalls der Ernte sind in der letzten Zeit sehr zurückgegangen. Nach den aus verschiedenen Bezirken vorliegenden Nachrichten hat die auf starke Regengüsse plötzlich folgende große Hitze der Entwickelung des Getreides einen ziemlich ausgebreiteten Schaden zugefügt. Betroffen wurden davon hauptsächlich die späten Sommersaaten, deren Körner eingeschrumpft sind und leicht bleiben werden. Am befriedigendsten sind die Aussichten für Gerste, in der eine gute Ernte erwartet wird. Der Probedrusch hat ca. 100—120 Pud pro Dessjätine ergeben; sie ist gelb und hat ein Gewicht von 7 Pud 25 Pfund bis 7 Pud 35 Pfund pro Tschetwert. In Roggen erwartet man im Odessaer und Dnjepr-Bezirk nur einen Ertrag von 50 bis 70 Pud pro Dessjätine. Die Körner sind fein und leicht und zum Theil dunkel. Hafer dürfte einen guten Ertrag geben und in der Ausfuhr eine größere Rolle spielen als sonst. Die Ernte hat Ende Juni begonnen, ist aber noch nicht beendigt; sie war im ganzen von günstigem Wetter begleitet. In Folge der im allgemeinen verminderten Ernteaussichten haben die Getreidepreise des Odessaer Marktes dem vorigen Monat gegenüber erheblich angezogen.

Ueber die Ernteaussichten in den südwestlichen Gouvernements liegen aus Kiew nachstehende Mittheilungen vor: Der Schnitt des Getreides vollzieht sich seit einigen Wochen bei im allgemeinen günstiger Witterung. Nach den vorliegenden Berichten bleibt der Ertrag des Wintergetreides weit hinter einer Durchschnittsernte zurück. Am bedeutendsten soll der Minderertrag, besonders von Roggen, in den Gouvernements Kursk, Orel und dem nördlichen und nordöstlichen Theil von Tschernigow sein. Die Ernte in Sommergetreide wird, soweit sich zur Zeit übersehen läßt, überall mehr oder weniger befriedigend ausfallen, in manchen Gegenden der südlicheren Gouvernements verspricht sie sogar ein gutes Ergebniß.

Vermischtes.

* [Beim Bart des Propheten — ein königliches Geschenk!] Das türkische Amtsblatt meldet: „Auf Ansuchen des Ulemas von Bokhara hat der Sultan diesen von dem im alten Serail verwahrten Bart des Propheten ein Haar zum Geschenk gemacht. Das Haar wurde in ein mit Juwelen reich verziertes Etui gegeben und durch den Kammerherrn Arif Bey nach Bokhara gesendet, um in einer der größten Moscheen dieser Stadt aufbewahrt zu werden."

Verloosungen.

Hamburg, 2. Aug. Prämienziehung der Köln-Mindener Loose: 50000 Thlr. Nr. 22514; 5000 Thlr. Nr. 125234; je 3000 Thlr. Nr. 125249, Nr. 194427; 2000 Thlr. Nr. 22513; 1000 Thlr. Nr. 194404; je 500 Thlr. Nr. 22510 103673 194402; je 200 Thlr. Nr. 22517 22539 22542 103651 103664 103671 103685 125228 125230 135239 194435.

Braunschweig, 2. Aug. Serienziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose: 434 475 924 1133 1263 1712 1858 1864 1976 1979 2062 2173 2512 2541 2635 2745 2897 3124 3137 3301 3427 3773 3821 3927 4107 4190 4350 4484 4901 5064 5553 5921 6058 6338 6448 6477 6625 6643 6692 6906 6937 6956 7026 7179 7256 7522 7633 8315 8422 8489 8585 8681 8882 8745 8798 8845.

Meiningen, 2. Aug. Gewinnziehung der Meininger 7 Fl.-Loose: 8000 Fl. Ser. 7524 Nr. 26, 1000 Fl. Ser. 7037 Nr. 40, je 100 Fl. Ser. 1731 Nr. 26, Ser. 4519 Nr. 4, Ser. 8464 Nr. 50.

Augsburg, 2. Aug. Serienziehung der Augsburger 7 Gulden-Loose: 299 359 561 396 941 1119 1234 1522 1728 1786 1796 1881 1914.

Wien, 2. Aug. Serienziehung der österreichischen 1860er Loose 226 318 409 542 730 739 907 1079 1120 1195 1250 1259 1395 1471 1493 1643 1931 1977 1990 2148 2236 2287 2428 2506 2522 2707 2789 2812 2876 2899 2986 3279 3483 3590 3794 3859 3953 4028 4081 4193 4320 4515 4542 4811 5127 5213 5433 5555 5568 6017 6177 6237 6264 6434 6457 6587 6592 6613 6737 6815 6834 6845 6975 7130 7513 7564 7599 7652 7653 7665 7710 7781 7878 7888 7929 7944 8022 8074 8076 8132 8140 8149 8185 8341 8719 8824 9049 9348 9373 9479 9651 9932 9971 10061 10208 10231 10305 10314 10334 10406 10457 10495 10530 10533 10537 10675 10694 10702 10714 10776 10884 11000 11109 11320 11339 11487 11498 11897 12051 12181 12184 12421 12485 12502 12622 12791 12889 13001 13191 13272 13275 13325 13475 13547 13568 13725 13783 13832 13877 14032 14115 14281 14289 14330 14398 14434 14674 14714 14786 14885 14997 15084 15113 15147 15220 15287 15288 15333 15601 15612 15646 15949 15954 16032 16158 16171 16217 16249 16299 16324 16447 16546 16667 16751 17233 17247 17303 17493 17535 17720 17814 17334 18027 18184 18211 18237 18491 18505 18531 18607 18726 18992 19018 19112 19680 19753 19836 19837 19908.

Standesamt vom 3. August.

Geburten: Königl. Schutzmann Franz Rehberg, S. — Arbeiter Carl Moczkau, T. — Telegraphenassistent August Wittker, S. — Arbeiter August Unruh, T. — Korbmacher Ernst Piepjohn, T. — Seefahrer Bernhard Mumm, S. — Kaufmann Simon Looser, S. — Seefahrer Franz Warnowski, S. — Arbeiter Bernhard Terner, T. — Arbeiter Ernst Schill, T. — Arbeiter Franz Schwinkowski, T. — Polirer Paul Kroß, T. — Sergeant und Hoboist im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. ostpr.) Nr. 5 Gustav Ruhnau, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Maurerpolier Franz Strehlau von hier und Alma Christine Rathke zu Rokittken. — Arbeiter Johann Zukermann und Julianna Ziesemann, beide zu Boguschau. — Töpfergeselle Franz Albert Hallmann von hier und Amanda Helene Osloff zu Heiligenbrunn. — Königl. Bataillons-Büchsenmacher im Infanterie-Regiment Nr. 57 Gustav Adolf Zacholl und Grethe Amanda Klingbeil, beide von hier.

Heirathen: Schneidermeister Paulus Czeslowski zu Allenstein und Marianna Rekiewicz hier. — Seefahrer Paul Kowalewski und Justine Stein, beide hier.

Todesfälle: S. d. Böttchergesellen Friedrich Metzgen, 12 W. — S. d. Schlossergesellen Robert Krest, 2 M. — T. d. Arbeiters Heinrich Schikorr, 6 M. — Frau Martha Gellwitzki, geb. Jaschinski, 30 J. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Post, fast 47 J. — Unverehelichte Johanna Groth, 78 J. — T. d. Schmiedegesellen Otto Hegner, 4 M. — S. d. Werftschreibers Paul Böhle, 7 M. — S. d. Arbeiters Josef Treue, 7 M. — Frau Marianne Ziwicki, geb. Wolska, 56 J. — S. d. Arbeiters Johann Haasmann, 8 M. — Unehel.: 1 T.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Dienstag, den 3. August 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito hochbunt und weiß 742—750 Gr. 138 M bez.
transito bunt 737 Gr. 133 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 732—740 Gr. 123—124 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 95—101 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 240—248 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch Winter- 215—262 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,42½—3,55 M bez., Roggen- 3,65 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 3. August.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 18° R. Wind NW.

Weizen in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt krank 737 Gr. 133 M, hochbunt 742 und 750 Gr. 138 M per Tonne.

Roggen unverändert, zum Schluß matter. Bezahlt ist inländischer 732, 738 und 741 Gr. 124 M, alt 740 Gr. 123 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste und Hafer ohne Handel. — Erbsen polnische zum Transit mittel 101 M, Futter- 95 M per Tonne bezahlt. — Rübsen inländischer 242, 248 M per To. gehand. — Raps inländ. 254, 258 M, feinster 260, 261, 262 M, abfallend 215 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie grobe mit Klutern 3,42½ M, extra grobe 3,55 M per 50 Kilogr. geh. — Roggenkleie 3,65 M per 50 Kilogr. bezahlt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 60 M bez., nicht contingentirter loco 40,20 M bezahlt.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 24. bis 31. Juli 1897.

Für Segelschiffe von Danzig: Sonderborg imprägnirte fichtene Schwellen 14 Pf. per rhld. Cubikfuß. Sunderland 7 sh. 3 p. per Load Fichten. Svendborg 12 M, Malmö 11½ M per 2500 Kgr. Weizen. Für Dampfer: Süd-Schweden 3½ M per 1000 Kgr. Getreide. Hull 1 sh. 3 p., London 1 sh. 6 p. per Quarter Getreide. Boston 6 sh. 9 p., Cardiff 8 sh. 4½ p. per Load fichtene flache Crossings. Rotterdam 8 sh. per Load fichtene Schwellen, 9 sh. per Load eichene Schwellen. Ostende 8 sh. 6 p. per Load eichene Schwellen, 8 sh. 3 p. per Load fichtene Mauerlatten.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 3. August.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Spiritusloco	41,70	41,60	1880 Russen	—	103,00
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,75	66,60
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	94,00	94,00
4% Reichs-A.	104,00	104,00	5% Mexikan.	94,25	94,00
3½% do.	103,90	104,00	6% do.	98,80	98,60
3% do.	97,75	97,75	5% Anat. Pr.	90,00	90,20
4% Consols	103,90	104,00	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	104,00	104,00	Actien . . .	98,50	98,90
3% do.	98,40	98,90	Franzos. ult.	147,25	147,40
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,40	100,50	Gronau-Act.	175,00	174,90
do. neue .	100,40	100,50	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	86,50	86,25
Pfandbr. .	93,00	93,25	do. S.-P.	122,50	122,60
3½%pm.Pfd.	100,70	100,70	D. Oelmühle		
Berl.Hd.-Gs.	174,00	173,60	St.-Act. . .	112,10	111,75
Darmst. Bk.	159,00	159,00	do. St.-Pr.	113,00	113,00
Danz. Priv.-			Harpener	197,75	195,10
Bank . . .	—	—	Laurahütte	172,00	—
Deutsche Bk.	210,60	211,00	Allg.Elekt.G.	262,00	262,40
Disc.-Com.	209,10	208,60	Barz.Pap.-F.	191,00	191,30
Dresd. Bank	164,80	163,80	Gr.B.Pferdb.	423,30	427,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,45	170,50
ultimo . .	232,25	231,80	Russ. Noten		
5% ital.Rent.	94,40	94,25	Cassa . . .	216,25	216,40
3% ital. gar.			London kurz	20,345	—
Eisenb.-Ob.	57,90	57,90	London lang	20,29	—
4% öst. Gldr.	104,80	104,80	Warschau . .	216,15	216,00
4% rm.Gold-			Petersb.kurz	215,90	214,00
4Rente 1884	90,00	89,90	Petersb.lang	214,20	216,00
4% ung. Gdr.	104,25	104,30			

Privatdiscont 2¼. Tendenz: schwankend.

Berlin, 3. Aug. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Der Verkehr war wesentlich ruhiger als gestern. Die Tendenz jedoch fest, durch die hohen Course hervorgerufen und theilweise die Nachfrage überwiegen. Das Realisirungsangebot hatte vorübergehende kleine Abschwächungen zur Folge. Schließlich überholten jedoch Hüttenactien die gestrigen Vorbörsencourse wesentlich. Bahnen fest. Von Banken Darmstädter, Nationalbank und Dresdener Bank bevorzugt auf Credit auf Wien besser. Trust-Dynamit durch Meinungskäufe beträchtlich gesteigert. Privatdiscont 2¼.

Newyork, 2. Aug. Wechsel auf London i. G. 4,86, Rother Weizen loco 0,85½, per Juli 0,83, per Sept. 0,82, per Dezbr. 0,82⅞, ¼ höher. — Mehl loco 3,40. — Mais 33. — Zucker 3¼.

Newyork, 2. Aug. Visible Supply an Weizen 17814000 Bushels.

Spiritus.

Königsberg, 3. Aug. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: August, loco, nicht contingentirt 41,70 M, Aug. nicht contingentirt 41,60 M, Septbr. nicht contingentirt 41,60 M, Okt. nicht contingentirt 41,80 M Gd.

Eisen.

Glasgow, 2. Aug. Der Eisenmarkt bleibt heute geschlossen.

Meteorologische Depesche vom 3. August.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	766	SSO	1	bedeckt	18
Aberdeen	770	O	1	bedeckt	15
Christiansund	767	W	3	bedeckt	14
Kopenhagen	767	NO	1	wolkenlos	18
Stockholm	763	OSO	2	wolkig	20
Haparanda	766	S	2	wolkenlos	15
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
CorkQueenstown	767	SO	3	wolkenlos	18
Cherbourg	767	NO	1	Dunst	16
Helder	768	NO	1	wolkenlos	19
Sylt	768	NO	1	wolkenlos	20
Hamburg	767	NNO	1	wolkenlos	20
Swinemünde	765	NO	4	wolkenlos	19
Neufahrwasser	763	NO	2	wolkenlos	20
Memel	762	NO	1	wolkenlos	19
Paris	766	N	2	Nebel	17
Münster	766	still	—	wolkenlos	17
Karlsruhe	765	NO	4	wolkenlos	18
Wiesbaden	765	N	1	halb bed.	19
München	765	W	2	Nebel	15
Chemnitz	764	NNO	2	Regen	16
Berlin	764	NNW	3	bedeckt	18
Wien	760	WNW	3	halb bed.	17
Breslau	761	NW	3	bedeckt	18
Il d' Aix	765	NO	3	wolkenlos	20
Nizza	759	O	4	wolkig	19
Triest	—	—	—	—	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet über Nordwesteuropa hat sich unter Zunahme des Luftdruckes weiter südostwärts ausgebreitet und zeigt heute die höchsten Barometerstände, gegen 770 Mm., über der nördlichen Ostsee, während der Luftdruck an Höhe wenig verändert über Westrußland am niedrigsten ist. Bei leichten nördlichen Winden ist das Wetter in Deutschland an der Küste und im wesentlichen Binnenlande heiter, sonst trübe, an der Küste warm, im Binnenlande von nahezu normaler Temperatur. Stellenweise fiel etwas Regen, in größerer Menge nur in Grünberg 13 Mm. Swinemünde, Karlsruhe und Friedrichshafen hatten Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Aug.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
3	8	762,9	20,3	NO., frisch; wolkenlos.
3	12	764,4	22,2	NNO., „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern Abend 9½ Uhr endete ein plötzlicher Tod das Leben meines innig geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger-, Großvaters und Onkels

William Biber

im 64. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet, zugleich im Namen der Hinterbliebenen,

Selma Biber,
geb. von Kriczewski.

Carthaus Westpr., den 2. August 1897.

Statt besonderer Meldung.

Am Sonntag, d. 1. August entschlief nach achttägigem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, der Königliche Grenz-Aufseher

Nikolaus Matschkewitz

im 50. Lebensjahre.

Den Herren Kollegen des Verstorbenen, sowie seinen Freunden und Bekannten zeigen dies um Theilnahme bittend an (17151

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. August, Nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Marienkrankenhauses aus statt.

Danksagung.

Aus Anlaß des Todes meines geliebten Mannes, des

Fleischermeisters Otto Julius Diesend,

sind mir und meiner Familie von nah und fern so überaus zahlreiche Beweise herzlicher Theilnahme zugegangen, daß es mir nur auf diesem Wege möglich ist, Allen, die des theuren Entschlafenen in Liebe gedachten, meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank abzustatten. Die zahllosen Beileidsbezeugungen sind mir und den Meinigen in unserem Schmerze ungemein wohlthuend gewesen. Den Herren Sängern gilt noch mein besonderer Dank für den weihevollen Gesang am Grabe des lieben Todten.

Danzig, den 3. August 1897.

Mathilde Diesend,
geb. Neumann,
17171) zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt.
Dr. M. Semon,
Frauenarzt,
Poggenpfuhl 22/23. (17186

M. Riese jr., Agenturen, Comtoir und Wohnung Altstädt. Graben 29/30, 1 Tr.

Räucher-Flundern, feinste (17165
Räucher-Aale,
täglich frisch, empf. u. versendet
Alexand. Heilmann Nchf.

Zum Dominik
empfehle ich mein großes Lager von
Honigkuchen
in allen Sorten.
NB. Katharinchen, Lebkuchen, Holländer Gußkuchen, nur von reinem Leckhonig hergestellt.
Hochachtungsvoll
A. Gorsch,
Heilige Geistgasse 23.

Knauss Pianos
Kgl. Preuss. Hof-Pianoforte-Fabrik. Fabrikat I. Ranges. Inhaber der gross. gold. Staats-Medaille. Coblenz.
Alleinvertreter
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76.

Eiserne Oefen und **Kochherde**
für Neubauten zu Ausnahmepreisen
empfiehlt (16912
Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27 und Holzmarkt 7.

An- und Verkauf von städtischem **Grundbesitz,**
Beleihung von Hypotheken, sowie Baugelder vermittelt (17122
Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.



Nach Seebad Kahlberg.

Am Mittwoch, den 4. August. Abfahrt Frauenthor 10 Vorm., Westerplatte 10½, Zoppot 11¼, Kahlberg 5½ Uhr. Fahrpreis M 2,—, Kinder M 1,25. Für Aus- u. Einbooten 50 ₰ pro Person extra. Die Fahrt erfolgt nur dann, wenn bei günstiger Windrichtung die Landung in Kahlberg angänglich ist.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (17175

Meine
Bernsteinwaaren-Fabrik
gegründet 1876 — 14fach prämiirt
befindet sich nach wie vor nur
Langgasse 65, Saal-Etage
(vis-à-vis dem Neubau der Hauptpost)
und erlaube ich mir solche in empfehl. Erinnerung zu bringen.
Der Einzelverkauf in:
grünen Kämmen mit Diamantschliff, Broches, Armbändern, Colliers, Nippes, sowie Cigarren- u. Cigarettenspitzen
findet zu billigsten Engrospreisen statt.
A. Zausmer,
Langgasse 65, Saal-Etage,
vis-à-vis dem Neubau der Hauptpost.

Zum Besten des Fonds für das in Danzig zu errichtende Kriegerdenkmal

findet am
Freitag, den 6. August 1897,
Nachmittags 4½ Uhr,
auf der
Westerplatte
ein
grosses Militair-Concert,
verbunden mit
Schlachtmusik,
statt, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **H. Recoschewitz.**

Im Interesse des patriotischen Unternehmens wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Eintrittspreis an der Kasse pro Person 50 Pf., im Vorverkauf bei Herrn Eduard Grentzenberg, Langenmarkt 18, und in der Cigarrenhandlung des Herrn Julius Meyer Nachf., Langgasse 80 und 84, für 3 Billets 1 M, für 1 Billet 50 ₰.

Namens des geschäftsführenden Ausschusses d. Comités zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig.

Trampe, Bürgermeister, stellvertr. Vorsitzender. **Claassen,** Stadtrath, Schatzmeister. **Wanfried,** Commerzienrath, stellvertr. Schatzmeister.
Berger, Rittmeister d. L., stellvertretender Schriftführer.

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung
im Auctionslocale
Töpfergasse 16.
Mittwoch, d. 4. August d. J., Vormittags 9 Uhr werde ich am angegebenen Orte (17176
1 großen wachsamen Hofhund
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Danzig, den 1. August 1897.
Fagotzki,
Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, I.

Oeffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 4. August d. Js., Vormittags 10¼ Uhr, werde ich in Gr. Plehnendorf Nr. 18 (Dornbusch):
die Roggenernte von etwa 3 Scheffel Aussaat in Garben und Hocken
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Danzig, den 3. August 1897.
Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heil. Geistgasse 23. (17191

Schiffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Blonde" ca. 3./4. August.
SS. „Julia", ca. 6./9. August.
SS. „Brunette", ca. 12./15. Aug.
SS. „Annie", ca. 14./16. August.

Nach Bristol:
SS. „Artushof", ca. 7./10. August.

Es laden in London:

Nach Danzig: (17170
SS. „Agnes", ca. 3./6. August.
SS. „Blonde", ca. 11./15. August.

Th. Rodenacker.



D. „Wanda",
Capt. Joh. Goetz,
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (17049

„Diana" SS.
Capt. Weissenhorn,
von Bremen mit Gütern angekommen, löscht am Packhof.
Aug. Wolff & Co.

Unterricht.

Confirmanden-Unterricht.
Zur Annahme der Confirmanden sind wir in den Vormittagsstunden von 10—1 Uhr bereit. Der Unterricht beginnt für die Knaben am 16. August, für die Mädchen am 17. August. (17131
Fuhst. Hevelke.
Prediger zu St. Barbara.

Leçons de français
(Conversation, grammaire etc,)
S'adresser à:
Mlle S. Robert,
Institatrice français,
Heil. Geistgasse 3, 2. Et.

Schön- & Schnellschrift
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Montag, den 9. d. Mts. beginnt ein neuer Cursus für
Buchführung, Stenographie, Correspondenz, Schreibmaschine.
Anmeldung. erbeten in den Vormittagsstunden.
Elisabeth Schellwien,
Vorstädt. Graben 55, I.

Klavierunterricht
w. g. u. b. erth. Tobiasgasse 32, I.

Vermischtes.

Ich bin verreist.
Dr. Clara Weiss.

Zurückgekehrt.
Dr. Kubacz,
Specialarzt für Frauenkrankheiten und Chirurgie,
Danzig, Langgasse 14, I.

Atelier
künstlicher Zähne,
Plomben etc.
Max Johl,
Specialist
für Zahn- u. Mundkrankheiten.
Langgasse No. 18.

Confirmanden-Annahme.

Der Unterricht beginnt in St. Marien für die Knaben Montag, den 16., für die Mädchen Dienstag, den 17. August. Zur Annahme der Confirmanden sind bereit
Consistorialrath D. **Franck**, von 10—1 Uhr, Heil. Geistgasse 95.
Archidiakonus Dr. **Weinlig**, von 12—4 Uhr, Frauengasse 2.
Diakonus **Brausewetter**, von 12—4 Uhr, Frauengasse 51.
17031)

Habe mich in Neustadt Westpr. als
Arzt
niedergelassen und wohne im Hause des Herrn Kaufmann Kohnke am Markt. (16736
Neustadt Westpr., im Juli 1897.
Dr. med. Fethke.

Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.
Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.
Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.
Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

Thorner Honigkuchen.

Eine Sendung in den feinsten geschmackvollsten Sorten zum bevorstehenden Dominik ist eingetroffen. Bitte um geneigten Zuspruch meiner Filiale **Langenmarkt Nr. 6.**

Herrmann Thomas aus Thorn,
Hoflieferant.

Münchener Bier
aus dem Bürgerlichen Brauhause München empfiehlt die alleinige Niederlage von (48
Robert Krüger Nachfl.,
Langenmarkt 11.

Henkel's Bleich-Soda,
seit 20 Jahren bewährt als (14318
bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.
Nur in Packeten erhältlich. Man achte auf den Namen „Henkel" und den „Löwen" als Schutzmarke.

Sonnen- u. Regenschirme
zum Selbstkostenpreise,
billiger als jede Concurrenz.
Reparaturen und Bezüge werden von mir selbst wie bekannt am saubersten und billigsten gemacht. (15072
Johannes Andres jr.,
Schirmfabrikant.
Jopengasse 44. Jopengasse 44.

Beachtenswerth für die Herren Budenbesitzer!
Wasserdichte Nessel und Leinen,
von 25 ₰ per Meter an bis zu den schwersten Qualitäten
Purpurs
und alle anderen Decorationsstoffe,
von 30 ₰ per Meter an, empfehlen in großer Auswahl
Ertmann & Perlewitz,
23 Holzmarkt 25/26. (17180

Prospecte!
Arbeitswagen, Transportwagen, hölzerne Wagenräder,
auf Maschinen gefertigt,
elastische Doppelzugwaagen,
D. R. G. M. 67517
offerirt (16118
C. F. Roell'sche Wagenfabrik,
R. G. Kolley & Comp., Danzig.
Prospecte!

Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco.

Gold und Silber
kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung.
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in
Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenidewaaren,
auch Verlobungsringe, zu sehr billigen Preisen. (10443
Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister, Goldschmiedegasse Nr. 27.

Vergnügungen.

Link's Kaffeehaus.
Donnerstag, den 5. d. Mts. und folgende Tage:
Grosses Extra-Concert
der ungarischen Magnaten-Kapelle
Csonka Pál in Nationaltracht.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰. Kinder 10 ₰.
17110) **A. Link.**

Circus A. Braun
vor dem hohen Thore.
Donnerstag, den 5. August:
2 Große Gala-Eröffnungs-Vorstellungen 2
um 4 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr Abends.
Auftreten des ganzen Künstlerpersonals, Damen u. Herren aller Nationen.
Vorführen und Reiten der schönsten und edelsten Pferde des Marstalls.
Alles Nähere die Tageszettel. (17177

Internationales Schifferhaus,
Frauengasse 28.
Dienstag, den 3. August:
Große Einweihungsfeier
meines neu renovirten Lokals. Anna Radtke.
17109)

Mittwoch, den 4. August:
Westerplatte.
Zum Besten des Armenunterstützungs-Vereins in Neufahrwasser
Grosses Extra-Concert
mit
Schlachtmusik
der ganzen Kapelle d. Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) in Uniform, unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **Ad. Firchow.**

Auserwähltes Programm.
Unter Anderem:
1. Jubel-Ouverture . . . . Weber.
2. Divertissement „Rheingold" . . . . Wagner.
3. Historische Stücke für Heroldstrompeten . . Henrion.
4. Erinnerung an die Kriegsjahre 1870/71, groß Milit.-Potpourri mit Schlachtmusik . . . . Saro.
u. s. w. (17069

Festlich decorirter Park.
Brillante elektrische und bengalische Beleuchtung.
Anfang 4½ Uhr. Entree 30 ₰.
Der Vorstand.

Kleinhammer-Park,
Langfuhr.
Heute: Vorletztes Concert
der ungarischen Magnaten-Kapelle Csonka Pál in Nationaltracht.
Anfang des Concerts 6 Uhr.
Entree 25 Pf., Kinder frei. Passe-partouts haben Giltigkeit.
16682) **F. W. Manteuffel.**
Die Concerte finden auch bei schlechtem Wetter statt.

Freundschaftl. Garten.
Täglich
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Personal.
Nur hervorragende Kräfte.
Vor und nach der Vorstellung:
Concert.
Anfang 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr. Näh. die Plakatsäulen.
16926) **Fritz Hillmann.**

Wilhelm-Theater.
Dir. u. Bes. Hugo Meyer.
Mittwoch, den 4. August 1897.
Novität! Zum 2. Male! Novität!
Trilby,
Sensations-Schauspiel in 4 Acten von Rich. Mark.
In Berlin gleichzeitig an vier Theatern gegeben.
Sensationellste Novität der Gegenwart. (17169
Anfang d. Gart.-Concerts 7 Uhr.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Beginn 8 Uhr.
Nach d. Vorstellung bis 12 Uhr Concert der Theater-Kapelle.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Café Beyer,
Olivaerthor.
Neu. Neu.
Heute und weitere Tage:
Instrumental- und Vocal-Concert
(in Bückeburger National-Tracht).
Humorist. Vorträge, Theater-Schlußstücke
Entree 25 ₰, in den bekannt. Vorverkaufsstellen 20 ₰.

Gelegenheitsgedichte
jeder Art fertigt
H. Markowski, Hundegasse 49.

Kurhaus Zoppot.
Mittwoch, den 4. August 1897:
Concert
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**
Kassenöffnung 5 Uhr.
Anfang 6 Uhr.
Entrée 25 Pfg.
13770) **Bade-Direction.**

Etablissement „Dreischweinsköpfe"
(Haltestelle Guteherberge).
Empfehle meine Localitäten nebst Waldpartieen den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung.
A. Glaunert.

Café Feyerabend,
Halbe Allee.
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Vereine.

Danziger
Lehrergesangverein.
Morgen Mittwoch, 8 Uhr Abds.:
Probe.

Telephon Nr. 170.
A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22702 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 3. August 1897 (Abend-Ausgabe.)

Vermischtes.

Die Hochwasser-Katastrophe.

Je mehr und je nähere Berichte eintreffen, um so furchtbarer und grausiger gestaltet sich das Bild der elementaren Katastrophe, welche in wenigen Tagen blühende Gefilde von weiter Ausdehnung in der Provinz Schlesien, im Königreich Sachsen und in großen Theilen von Oesterreich in eine Wasserwüste verwandelt hat, die in ihren schäumenden Strudeln manches Menschenleben herabgezogen und vernichtet hat; im Riesengebirge allein haben mehr als 100 Personen ihr Leben eingebüßt. Der ganze Umfang der Verwüstungen ist heute noch nicht annähernd zu übersehen; in den letzten zehn Jahren ist eine Katastrophe auch nur von annähernd solchem Umfange nicht zu verzeichnen gewesen.

Angesichts des Elends haben sich bereits überall in Schlesien und in Sachsen Hilfscomités gebildet. Ein officiöser Artikel in der „Nordd. Allg. Ztg." giebt folgende Anregung. „So berechtigt es gewiß ist, sich in solchen Fällen an die schon so oft bewährte öffentliche Mildthätigkeit zu wenden, so muß es doch zweifelhaft erscheinen, ob ein getrenntes Marschiren in diesem Falle das Richtige ist. Am gerathensten würde uns scheinen, wenn, wie es bei der großen Katastrophe im Jahre 1888 mit sehr gutem Erfolge geschehen ist, sich ein Central-Comité bildete, in welches sich die lokalen Organisationen einzugliedern hätten, und welches die Sorge übernähme, daß die Gaben je nach dem Bedarf der verschiedenen Bezirke dort zur Verwendung kämen, wo es am nothwendigsten ist."

An neueren Meldungen liegen außer den unzähligen Verkehrsstockungen, Eisenbahnunterbrechungen etc. noch die folgenden vor:

Breslau, 2. Aug. Die „Schlesische Zeitung" meldet: Das den Touristen bekannte Gasthaus „Zur Bergschmiede" im Riesengrunde ist mit seinen Insassen weggerissen; letztere sind sämmtlich ertrunken. Vermuthlich hängt dieses Unglück mit dem bereits am Sonnabend gemeldeten Bergrutsch am Koppenkegel zusammen.

Forst i. L., 2. Aug. Auch in der hiesigen Gegend hat die Neisse die Dämme durchbrochen. Viele Brücken sind eingestürzt und weggeschwemmt, die Straßen stehen meterhoch unter Wasser; der Personen- und Postverkehr ist abgeschnitten; Wohnhäuser und Fabrikgebäude drohen einzustürzen, die Fabriken haben die Arbeit eingestellt. Mehrere Menschen sind ums Leben gekommen. Pionier-Abtheilungen aus Spandau sind gemeinschaftlich mit der Feuerwehr mit den Rettungsarbeiten beschäftigt.

Guben, 2. Aug. Der Wasserstand der Neisse ist höher als jemals zuvor; die niedriger gelegenen Stadttheile stehen unter Wasser. Bei Groß-Gastrose und Markersdorf sind mehrere Dämme gebrochen; in Groß-Gastrose stürzen Häuser ein; die Lage ist sehr gefährlich.

Plauen, 3. Aug. (Tel.) Die Gebrüder Bienert haben für die Ueberschwemmten 50 000 Mk. gespendet, die Stadt Dresden wird 300 000 Mk. bewilligen.

Prag, 3. Aug. (Tel.) Bodenbach, Leitmeritz, Zwickau, Turnau und Budweis sind neuerdings bedeutend überschwemmt; Häuser und Dämme sind eingestürzt. Die Eisenbahnverbindung ist gestört, mehrere Personen sind umgekommen.

Linz, 3. Aug. (Tel.) Das Wasser in Ober-Oesterreich fällt, der Bahnverkehr ist theilweise wieder aufgenommen.

Wien, 2. Aug. Bei Freiwaldau verursachte das Hochwasser bedeutende Zerstörungen an Straßen, Brücken und Flußufern; drei Personen sind dort umgekommen. Zuckmantel ist überschwemmt; Brücken und Stege sind fortgerissen, Feldfrüchte und Vieh sind fortgeschwemmt. Infanterie und Pioniere sind zur Hilfeleistung dorthin abgegangen. Die bei Linz längs der Donau gelegenen Ortschaften stehen unter Wasser; die Nahrungsmittel müssen von auswärts zugeführt werden. — Augenblicklich sind die oberösterreichischen Flüsse sämmtlich im Fallen begriffen.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 3. Aug. Inländisch 16 Waggons: 10 Rübsaaten, 6 Roggen. Ausländisch 5 Waggons: 1 Gerste, 4 Kleie.

Börsen-Depeschen.

Berlin, den 3. August.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Juli.

Activa.	Status vom 31. Juli. M	Status vom 23. Juli. M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde a. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 M berechnet	863 372 000	889 425 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	21 655 000	22 452 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	15 223 000	12 556 000
4. Bestand an Wechsel	656 596 000	631 085 000
5. Bestand a. Lombard. ford.	105 228 000	100 186 000
6. Bestand an Effecten	6 271 000	6 661 000
7. Bestand an sonst. Activen	56 589 000	58 564 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 079 311 000	1 056 324 000
11. Die sonst. täglich fälligen		
12. Verbindlichkeiten	477 406 000	497 528 000
13. Die sonstigen Passiven	18 217 000	17 077 000

August-Course.

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Juli 21 868 285 000 M abgerechnet.

Hamburg, 2. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 165 bis 177. — Roggen loco fest, mecklenburger loco 132—145, russischer loco sehr fest, 95—97. — Mais $90\frac{1}{2}$. — Hafer fest. Gerste fest. — Rüböl fest, loco $59\frac{1}{2}$ Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Aug.-Sept. $19\frac{3}{8}$ Br., per Sept.-Oktbr. $19\frac{3}{4}$ Br., per Oktober-November $19\frac{7}{8}$ Br., per November-Dezember $19\frac{7}{8}$ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 4,90 Br. — Schön.

Wien, 2. Aug. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,79 Gd., 10,8 Br., per Frühjahr 11,01 Gd., 11,03 Br. — Roggen per Herbst 8,54 Gd., 8,56 Br. — Mais per Juli-August 4,84 Gd., 4,86 Br., per Septbr.-Oktbr. 4,95 Gd., 4,97 Br. — Hafer per Herbst 6,30 Gd., 6,32 Br.

Wien, 2. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$ % Papierrente 102,15, österr. Silberrente 102,20, österr. Goldrente 123,35, österr. Kronenrente 101,40, ungar. Goldrente 122,70, ungarische Kronen-Anleihe 100,25, türkische Loose 65,60, Länderbank 240,25, österreichische Creditb. 369,50, Unionbank 299,50, ungar. Creditbank 396,50, Wiener Bankverein 260,50, Wiener Nordbahn 266,50, Buschtiehradr. 553,00, Elbethalbahn 258,00, Ferd. Nordbahn 3415,00, österreichische Staatsbahn 346,00, Lemberg-Czernowitz 284,00, Lombarden 84,25, Nordwestbahn 254,00, Pardubitzer 211,50, Alp.-Montan. 137,30, Tabak-Act. 163,00, Amsterdam 99, deutsche Plätze 58,70, Londoner Wechsel 119,45, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,70, russische Banknoten $1,26\frac{7}{8}$, Bulgar. (1892) 112,50, Brüxer 264,00, Tramway 471.

Amsterdam, 2. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, do. per November 198. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine fest, per Oktober 117, do. per März 119, do. per Mai 120. — Rüböl loco $31\frac{1}{4}$, do. per Herbst $30\frac{1}{4}$.

Antwerpen, 2. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen steigend. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 26,15, per Septbr. 25,85, per Septbr.-Dezbr. 25,80, per November-Febr. 25,75. — Roggen fest, per August 15,35, per Novbr.-Febr. 16,00. — Mehl fest, per August 53,40, per Septbr. 54,35, per Sept.-Dez. 54,55, per Nov.-Febr. 54,55. — Rüböl ruhig, per August 60,50, per Sept. 60,50, per Sept.-Dezbr. 61,00, per Januar-April 62,00. — Spiritus ruhig, per August 38,25, per Sept. 37,50, per Sept.-Dezbr. 36, per Jan.-April 35,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 2. Aug. (Schluß-Course.) 3 % franz. Rente 104,90, 5 % italienische Rente 93,90, 3 % portugiesische Rente 21,60, Portugiesische Tabaks-Obligationen 482,00, 4 % Russen 1889 102,60, 4 % Russen 1894 66,50, $3\frac{1}{2}$ % Russen-A. 101,90, 3 % Russen 96 95,30, 4 % Serben 66,70, 4 % span. äußere Anleihe $61\frac{3}{4}$, convertirte Türken 22,00, Türkenloose 118,00, 4 % türkische Prioritäts-Obligationen 90 455,00, Türk. Tabak 342,00, Meridionalbank 668,00, österreich. Staatsbank 737,00, Banque de France 3670,00, B. de Paris 861, B. Ottomane 577, Crd. Lyonn. 776, Debeers 746,00, Lagl. Estats. 112,00, Rio Tinto-Actien 564,00, Robinson-Actien 213,00, Suez-Kanal-Actien 3289, Wechsel auf Amsterdam kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{3}{8}$, Wechsel a. Italien $4\frac{3}{4}$, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London $25,10\frac{1}{2}$, Cheq. Madrid kurz 379,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 50,50.

London, 2. Aug. Heute Feiertag.

Central-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 2. August.

Bullen 43 Stück. 1. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 32 M, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—28 M, 3. gering genährte Bullen 24—25 M. Ochsen 18 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis 6 Jahren 31—32 M, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—28 M, 3. mäßig genährte junge, — gut genährte ältere Ochsen 25—26 M, 4. gering genährte Ochsen jeden Alters — M. Kalben und Kühe 53 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 M, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 M, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kühe und Kalben 25—26 M, 4. mäßig genährte Kühe u. Kalben 21—23 M, 5. gering genährte Kühe u. Kalben 17—18 M. Kälber 96 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 43 M, 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 38—40 M, 3. geringe Saugkälber 32—35 M, 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — M. Schafe 272 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — M, 2. ältere Masthammel 22 M, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18 M. Schweine 532 Stück. 1. vollfleischige Schweine im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 44—45 M, 2. fleischige Schweine 42—43 M, 3 gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber 38—40 M, 4. ausländische Schweine — M. Ziegen — Stück. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Aug. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. mit Kubanka- 756 Gr. 125 M bez., rother russ. vom Boden 701 Gr. bis 705 Gr. 123, 738 Gr. 124 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch alt und neu von 726 Gr. bis 753 Gr. 124, neu 714 Gr. 123 M, neu vom Boden 714 Gr. 122 M per 714 Gr. bez., russ. 90 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 88 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 84,50 M bez., kleine russ. von Sonnabend 84 M bez., Futter- russ. von Sonnabend 80 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. feiner 106 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 103,50, 105 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. Buller- 143 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 242, 252 M, mit Auswuchs 230 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. grob russ. 69, 69,50 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 70 M bez.

Stettin, 2. Aug. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 40,80 M nom.

Kaffee.

Hamburg, 2. Aug. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 36,50, per Dezbr. 37,50, per März 38,00, per Mai 38,25.

Amsterdam, 2. Aug. Java-Kaffee good ordinary 47.

Havre, 2. Aug. Kaffee. Good average Santos per August 44,50, per Septbr. 44,75, per Dezember 45,50. Kaum behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 2. Aug. Kornzucker excl. 88° Rendement 9,30—9,55. Nachproducte excl. 75 % Rendement 6,70 bis 7,20. Stetig. Brodraffinade I. 23,50. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 8,35 Gd., 8,40 Br., per Septbr. 8,45 Gd., 8,50 Br., per Oktbr. $8,52\frac{1}{2}$ Gd., 8,60 Br., per Nov.-Dezbr. 8,60 Gd., 8,65 Br., per Januar-März 8,80 Gd., 8,85 Br. Behauptet.

Hamburg, 2. Aug. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per August 8,40, per Sept. $8,52\frac{1}{2}$, per Okt. $8,62\frac{1}{2}$, per Dezbr. 8,75, per März 8,95, per Mai $9,07\frac{1}{2}$. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 2. Aug. Schmalz. Fest. Wilcox 23 Pf., Armour shield $23\frac{1}{2}$ Pf., Cudahy $24\frac{1}{4}$ Pf., Choice Grocery $24\frac{1}{2}$ Pf., White label $24\frac{3}{4}$ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 28 Pf.

Petroleum.

Bremen, 2. Aug. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 2. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{3}{4}$ bez. u. Br., per August $15\frac{3}{4}$ Br., per Aug.-Sept. $15\frac{3}{4}$ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 2. Aug. Baumwolle. Anziehend. Upland middl. loco $41\frac{1}{2}$ Pf.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. August. Wind: NW.

Angekommen: Martha (SD.), Arends, Sunderland, Kohlen. — Diana (SD.), Weißenhorn, Bremen, Güter.

Gesegelt: Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin (via Königsberg), Güter.

3. August. Wind: NO.

Angekommen: D. Siedler (SD.), Peters, Königsberg, leer. — Friedrich, Tholen, Leer, Kohlen

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 2. Aug.

Wasserstand: + 2,40 Meter.

Wind: NW. — Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Schmidt, 1 Kahn, Barg, 90 000 Kilogr. Steinkohlen. — Schmidt, 1 Kahn, Barg, 90 000 Kilogr. Steinkohlen. — Skiderski, 1 Kahn, Siewert, 90 000 Kilogr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Krupp, 1 Kahn, Töplitz, 1741 Kilogr. Farbewaare, 46 922 Kilogr. Talg, 22 516 Kilogr. Harz, 2919 Kilogr. sonstige Gegenstände. — Wuttkowski, 1 Kahn, Töplitz, 154 Kilogr. Farbewaare, 68 287 Kilogr. Eisenblech, 22 360 Kilogr. sonstige Gegenstände.

Von Danzig nach Wloclawek: Lipinski, 1 Güterdampfer, Ick, 9946 Kilogr. Farbholz, 5239 Kilogr. Palmöl, 52 352 Kilogr. sonstige Gegenstände. — Ost, 1 Kahn, Ick, 79 874 Kilogr. Farbholz. — Grasczewicz, 1 Kahn, Ick, 65 234 Kilogr. Farbholz, 13 483 Kilogr. Holzkalk. — Klawe, 1 Kahn, Ick, 19 425 Kilogr. Mineralöl, 25 164 Kilogr. Farbholz, 29 913 Kilogr. Harz, 6237 Kilogr. sonstige Gegenstände. — Kloß, 1 Kahn, Ick, 35 571 Kilogr. Steinkohlentheer, 28 176 Kilogr. Farbholz, 11 456 Kilogr. sonstige Gegenstände.

Stromab:

Wosikowski, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, Thorn, 62 650 Kilogr. Kleie.

Rochlitz, 1 Kahn, Prywes, Warschau, Thorn, 65 097 Kilogr. Kleie.

Greiser, 1 Güterdampfer, Wloclawek, Thorn.

Weinreich, 1 Traft, Warschawski, Opole, Danzig, 177 Rundklötze, 124 Kanthölzer, 329 kieferne Eisenbahnschwellen.

Voigt, 1 Güterdampfer, Fajans, Warschau, Danzig, 3000 Kilogr. sonstige Gegenstände.

Greiser, 1 Güterdampfer, Asch, Thorn, Danzig, 30 000 Kilogr. Branntwein, 15 000 Kilogr. Rübsaat.

Einlager Kanalliste vom 2. Aug.

Schiffsgefäße.

Stromab: 2 Kähne mit Obst, 3 Kähne mit Thonwaaren. — D. „Ella", Holz, — D. „Frisch", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, — D. „Tiegenhof", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, — J. Laskowski, Wloclawek, 81 To. Weizen, Ordre, — Am. Greiser, Wloclawek, 92 To. Weizen, Ordre, — R. Wutkowski, Wloclawek, 129 To. Weizen, Ordre, — Joh. Domke, Neuteich 48 To. Oelsaat, D. J. Weigle, Danzig.

Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Harz, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Coaks und Eisen. — D. „Linau", Danzig, diverse Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Neptun", Danzig, diverse Güter, Pichottka, Graudenz.

Holztransporte vom 2. August.

Stromab: 1 Traft kieferne Balken, Timber, Mauerlatten, eichene Plancons, Nachhof, M. Ehrlich, C. Schabbisohn, Mentz, Weßlinken.

2 Traften kieferne Balken, Mauerlatten, eichene Schwellen, Pinsk, M. Polliak, A. Guteck, Zebrowsky, Bohnsack.

4 Traften kieferne Schwellen und Kantholz, eichene Plancons und Schwellen, Kiew, B. Gottesmann, N. Hollow, Pawlowsky, Bohnsack.

1 Traft Rundkiefern, Opolo, P. Warschawski, L. Adamzick, Müller, Weßlinken.

3 Traften kiefernes Kantholz und Schwellen, eichene Schwellen und Rundklötze, Pinsk, S. Wolaweski, B. Ilewitzki, Münz, Bohnsack.

Berliner Fondsbörse vom 2. August.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols. Fremde Fonds fest; Italiener schwächer; Mexikaner und Türkenloose fester. Der Privatdiscont wurde mit $2\frac{1}{4}$ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu anziehender Notiz lebhafter um; Franzosen und Lombarden behauptet, italienische Bahnen schwach. Inländische Eisenbahnactien steigend und belebt. Bankactien fest. Industriepapiere recht fest. Montanwerthe belebt und steigend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,00
do. do.	3	97,75
Consolidirte Anleihe	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,00
do. do.	3	98,30
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	100,10
Westpr. Prov.-Oblig.	$3\frac{1}{2}$	100,50
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,40
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,70
Posensche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	100,50
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,25
Posensche Rentenbriefe	4	104,50
Preußische do.	4	104,40
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,80
do. Papier-Rente	$4\frac{1}{5}$	101,80
do. do.	$4\frac{1}{5}$	101,90
do. Silber-Rente	$4\frac{1}{5}$	102,50
Ungar. Staats-Silber	$4\frac{1}{2}$	102,00
do. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	104,70
do. Gold-Rente	4	104,30
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	$4\frac{1}{2}$	68,10
Italienische Rente	4	94,25
do. neue, steuerfr.	4	—
do. amor. S. 3 u. 4. 20 % St.	4	—
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,30
Rumänische 4 % Rente	4	90,10
Rum. amortis. 1894	4	89,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	22,15
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,00
do. Rente	4	66,30
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	30,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	98,60
do. Eisenb. St.-Anl.	5	94,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,10
Römische Stadt-Oblig.	4	94,00
Argentinische Anleihe	fr.	70,10
Buenos Aires Provinz.	fr.	30,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	$3\frac{1}{2}$	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,60
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,25
do. unkündb. b. 1900	4	101,50
do. do. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	$3\frac{1}{2}$	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,75
do. do. 1886/89	$3\frac{1}{2}$	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	$3\frac{1}{2}$	99,25
do. Comml.-Obl.	$3\frac{1}{2}$	98,90
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	$3\frac{1}{2}$	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	$3\frac{1}{2}$	101,90
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	103,00
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	107,25
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	104,25
do. do. (100)	4	101,10
do. unkündb. b. 1905	$3\frac{1}{2}$	99,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	$4\frac{1}{2}$	105,40
Russ. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,70
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	160,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	—
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	121,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,90
Köln-Mind. Pr.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	137,80
Lübecker 50 Thlr. L.	$3\frac{1}{2}$	134,30
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	—
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	20,50
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	342,40
do. Loose von 1860	4	—
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	$2\frac{1}{2}$	96,20
Raab-Graz do. neue	$2\frac{1}{2}$	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	196,70
do. do. von 1866	5	175,20
Ung. Loose	—	268,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	120,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,46	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$2\frac{1}{4}$	86,25
do. do. St.-Pr.	5	122,60
Königsberg-Cranz	—	146,25
Ostpreuß. Südbahn	3	98,90
do. St.-Pr.	5	120,10
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	87,40
Galizier	5	109,00
Gotthardbahn	$7\frac{2}{5}$	—
Meridional-Eisenbahn	$6\frac{3}{5}$	132,20
Mittelmeer-Eisenbahn	—	102,10
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	$5\frac{3}{5}$	147,00
† do. Nordwestbahn	$5\frac{1}{2}$	—
do. Lit. B.	$5\frac{7}{8}$	130,00
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	$3\frac{3}{4}$	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,50
Warschau-Wien	$18\frac{5}{6}$	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	$3\frac{1}{2}$	—
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,90
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,40
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	97,10
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,75
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	78,25
† do. 5 % Oblig.	5	108,20
† do. do. Gold-Pr.	4	101,70
Anatol. Bahnen	5	90,20
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	—
† Kursk-Kiew	4	102,20
† Mosko-Rjäsan.	4	102,50
† Mosko-Smolensk	5	105,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Koslow	4	102,00
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	88,80
do. Gen. Lien.	3	56,80
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	85,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,50	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	$6\frac{1}{2}$
Berliner Handelsges.	173,60	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	120,25	$6\frac{1}{2}$
Danziger Privatbank	—	$7\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank	159,00	8
Dtsche. Genossensch.-B.	119,50	6
do. Bank	211,00	10
do. Effecten u. W.	118,00	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	161,00	$7\frac{1}{2}$
do. Hypoth.-Bank	120,60	6
Disconto-Command.	208,60	10
Dresdner Bank	163,80	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,80	4
Hamb. Commerz-Bk.	139,80	7
Hamb. Hypoth.-Bank	162,00	8
Hannöversche Bank	123,25	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	110,10	$5\frac{1}{2}$
Lübecker Comm.-Bank	—	$6\frac{2}{3}$
Magdbg. Privat-Bank	110,10	5
Meininger Hypoth.-B.	129,50	6
Nationalb. f. Deutschl.	149,60	$8\frac{1}{2}$
Norddeutsche Bank	—	$4\frac{1}{2}$
do. Grundcreditb.	102,70	5
Oesterr. Credit-Anstalt	231,25	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,00	$7\frac{1}{2}$
Posener Provinz.-Bank	109,10	4
Preuß. Boden-Credit.	144,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	174,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	$6\frac{1}{2}$
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,70	6
Schaffhaus. Bankverein	151,00	$7\frac{1}{2}$
Schlesischer Bankverein	144,00	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	$10\frac{3}{5}$
Danziger Oelmühle	111,75	—
do. Prioritäts-Act.	113,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	89,25	$4\frac{1}{2}$
A. B. Omnibusgesellsch.	210,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	427,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,75	$6\frac{3}{4}$
Oberschles. Eisenb.-B.	107,50	5
Allgem. Elektric.-Ges.	262,40	13
Hamb. Amer. Packetf.	123,00	8

Berg- u. Hüttengesellschaften

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	187,90	$7\frac{1}{2}$
Königs- u. Laurahütte	172,00	8
Stolberg, Zink	69,60	2
do. St.-Pr.	140,60	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	195,10	6
Hibernia	194,20	$9\frac{1}{2}$

Wechsel-Cours vom 2. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	2	20,30
Paris	8 Tg.	2	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,25
do.	2 Mon.	4	169,50
Petersburg	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,00
do.	3 Mon.	$5\frac{1}{2}$	414,00
Warschau	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	216,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten	216,40

Rechnungs-Abschluß der Zuckerfabrik Pelplin
für das Geschäftsjahr 1896/97.
Bilanz am 30. Juni 1897.

Activa.

Nr.		M	Pf	M	Pf
1	An Grundstück-Conto			84 573	25
2	- Bau-Conto:				
	Anschaffungswerth am 1. Juli 1896	598 116	86		
	Zugang für Neubauten 1896/97	5 900	04		
		604 016	90		
	Abschreibungen bis 1. Juli 1896	303 116	86		
		300 900	04		
	Abschreibung am 30. Juni 1897	15 900	04	285 000	—
3	- Maschinen-Conto:				
	Anschaffungswerth am 1. Juli 1896	1 090 722	29		
	Zugang für Neuanlage 1896/97	13 810	81		
		1 104 533	10		
	Abschreibungen bis 1. Juli 1896	693 722	29		
		410 810	81		
	Abschreibung am 30. Juni 1897	41 810	81	369 000	—
4	- Werthpapiere-Conto . . .			43 121	80
5	- Betriebs-Conto				
	Bestände laut Inventur:				
	Bureau-Conto	600	—		
	Laboratorium-Conto . .	510	—		
	Utensilien-Conto	9 910	—		
	Betriebsmaterialien . . .	42 395	05		
	Melasse	7 737	50		
	Vorausbezahlte Versicherungs-Prämie	442	80	61 595	35
6	- Cassa-Conto			896	26
7	- Conto pro Diverse				
	Kleinbahn-Conto	403 218	42		
	Rübenlieferanten-Conto . .	84 057	48		
	Sonstige Debitores	18 333	95		
		505 609	85		
	Creditores	96 074	55	409 535	30
				1 253 721	96

Passiva.

Nr.		M	Pf	M	Pf
1	Per Actien-Kapital-Conto . .			900 000	—
2	- Grundschuld-Conto . . .			80 000	—
3	- Grundschuld-Zinsen-Conto .			1 525	—
4	- Grundschuld-Amortisations-Conto . . . . Es fehlen Nr. 600 und 790 per 1. Juli 1896.			23 100	—
5	- Dividenden-Conto . . . . noch nicht abgehoben			3 066	—
6	- Reservefonds-Conto . . .			68 800	—
7	- Special-Reservefonds-Cto.			38 013	84
8	- Tantième-Conto			18 704	65
9	- Gewinn- u. Verlust-Conto .			120 512	47
				1 253 721	96

Gewinn- und Verlust-Conto.

Nr.		M	Pf	M	Pf
1	An Grundschuld-Zinsen-Conto .			5 000	—
2	- Bau-Conto, Abschreibung .			15 900	04
3	- Maschinen-Conto, Abschreib.			41 810	81
4	- Tantième-Conto			18 704	65
5	- Reingewinn			120 512	47
				201 927	97

Nr.		M	Pf	M	Pf
1	Per Interessen-Conto			6 610	51
2	- Betriebs-Conto Einnahme	1 336 225	93		
	Ausgabe	1 140 908	47	195 317	46
				201 927	97

Vertheilung des Reingewinnes.

	M	Pf
Dividenden-Conto 7%	63 000	—
Reservefonds-Conto	7 000	—
Special-Reservefonds-Conto	50 512	47
	120 512	47

Pelplin, den 1. Juli 1897. (17154

Direction der Zuckerfabrik Pelplin.

H. Ziehm. J. H. Wilhelms. R. Rohrbek. R. Nadolny. R. Dirksen.

Die heute von der General-Versammlung für das Geschäftsjahr 1896/97 festgesetzte Dividende von 7 % wird gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 18 an unserer Kasse ausgezahlt.

Pelplin, den 2. August 1897.

Zuckerfabrik Pelplin.

Ein erfahrener Conditorgehilfe

findet in meiner Feinbäckerei Stellung.

Gg. Sander,

17184) Poststraße.

Ein erfahrener, energischer

Werkmeister

für ein größeres Sägewerk Westpreußens wird vom ersten Oktbr. ab gewünscht.

Gehalt 1800—2000 M, freie Wohnung und Brennung.

Meldungen unter 17162 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Für einen jungen Mann aus guter Familie (Obersecundaner) sucht zum 1. Septbr. od. 1. Oktbr.

eine Lehrlingsstelle

in ein. Waaren- od. Speditionsgeschäft (17161

Regierungsrath Mallison,

Kaninchenberg 13 b.

Buchhalter,

gewandter sicherer Arbeiter, mit schöner Handschrift, **aushilfsweise zum sofortigen Antritt** gesucht. Schriftliche Meldungen mit Zeugnissen erbeten. (17163

Actien-Gesellschaft

Adolph H. Neufeldt

Metallwaarenfabrik u. Emaillirwerk, Elbing.

Ein mit dem hiesigen

Bier-Verlagsgeschäft

vertrauter Herr mit einigen Tausend Mark Vermögen wird als

Geschäftsführer

bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht.

Sofortige Adressen unter 17134 an die Exped. d. Zeitung erbet.

In der Nehrung

2 Köchinnen vom 11. November ab. Lohn 120 M, außerdem bei guter Führung Geschenke, müssen Essen für Arbeiter kochen, 7—8 Kühe melken können u. sämmtl. Hausarbeit machen. Meldungen in Arbeits-Vermittelungsstelle „Halber Mond".

Einen routinirten Reisenden

suchen für unser Waaren-en gros-Geschäft per 1. Oktober cr.

Loche & Hoffmann.

1 Confectionair

(flotter Verkäufer) wird für ein **Elbinger Confections-Geschäft p. 1. September cr.** zu engagiren gesucht. **Meld. Donnerstag, den 5. cr.** zwischen **12—2 Uhr Nachm.** bei **M. Lövinsohn u. Co., Langgasse 16.** (17156

Für ein hiesiges größ. Colonialwaarengeschäft wird per sofort oder 1. September eine

Kassirerin gesucht.

Adressen unter Nr. 17043 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Eine junge Dame

zur Erlernung der Retouche kann sich melden im (17172

Photogr. Atelier

von

R. Grosse,

Ketterhagergasse 5.

Miethgesuche.

In Zoppot

gesucht zu dauerndem Aufenthalt v. solider Familie gesunde, warme Winterwohnung von 5—6 groß. u. kleinen Zimmern, wovon für den Sommer 1 Zimmer zu vermiethen geeignet ist, Mädchenz., Küche, Keller und Beigelaß, wenn möglich Garten, in guter Mittellage zwischen Bahn und See.

Offerten unter A. B. an Fräul. Focke zu senden. (16753

1 Wohn. w. ges. v. Stube u. Kab. n. Zub. in d. Nähe Mattenbuden, Langgart. Offerten unt. 17146 an die Exped. d. Ztg. erb.

Zu vermiethen.

Zoppot,

Benzlerstraße Nr. 2, ist eine Winterwohnung von 6 Zimmern und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Langfuhr,

Allee, Blumenstraße, neben dem Grundstück des Herrn Professor **Magdeburg** sind Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern, Veranda, Gart., u. reichlichem Zubehör sehr billig zu vermiethen. Näheres daselbst von 10—12 Uhr Vormittags.

Die von Herrn Kaufm. Fröse bisher bewohnte (17132

herrschaftliche Wohnung

mit Badeeinrichtung, besteh. aus 5 Zimmern, 1 Saal, Mädchenst., Balkon und allem Zubehör, ist zum Oktober d. J. zu vermiethen.

Näheres Halbe Alle 6 bei **E. Feyerabend.**

Heil. Geistgasse 85, I, ist eine elegant möblirte Wohnung von Stube und Kabinet mit Pension sofort an einen Herrn zu verm. Zu erfragen parterre. (17181

Thornscher Weg 12 a, p. r. g. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pianino v. gl. od. spät. zu verm.

Fleischerg. 40 ist die neu decorirte herrsch. Wohn. d. 2. Etage, best. a. 1 Saal, 5 gr. Zimm., Mädchen- u. Garderobenst., Küche, Bod., Keller, Kohlenstall u. gem. Waschk. v. 1. Okt. ab. z. vm. Näh. Fleischerg. 29, 1 Tr.

Neugarten 22 d i. e. Wohn. v. 5 zusammenh. Zimm., hell. Entree, Küche und Mädchenst., Trockenbod., Kell., Waschk. z. Okt. z. verm. Pr. M 1100. Näh. das. i. Lad.

Vorstädt. Graben 49 ist die Part.-Gelegenh. v. 4 Zim., Badestube u. reichl. Zubeh. z. Okt. zu verm. Pr. M 1050. Näh. das. v. 11—12 Uhr Vormittags.

Ostseebad Glettkau.

Empf. z. angeneh. Aufenthalte

Wohnungen

u. einzelne Zimmer in meinem Gasthause zu soliden Preisen.

Egbert Sauer, Gastwirth. (17174 Glettkau p. Oliva.

In lebhafter Hauptstraße ist ein großes

Ladenlokal

nebst Comtoir event. Werkstatt, passend zu jedem Geschäft, auch Möbel- oder Sargmagazin, oder Engros-Geschäft nebst Lager, zum 1. Oktober d. J. billig zu verm. Off. u. 17167 an d. Exp. d. Danz. Z.

Frauengasse 39

ist die 3. Etage von 4 Zimmern, Küche, Bade- u. Mädchenkamm., Boden u. Keller zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 32.

Hochherrschaftl. Wohnung

in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Et., mit 8 Zimm., 1 Kabinet, 2 Kamm., Küche, Bad etc., Gart. ist z. 1. Oktober zu vermiethen. 10773) **B. Schoenicke.**

Herrschaftl. Wohn., 6—7 Zim., 1. Et. v. Oktober zu vermiethen. Näheres Schäferei 3, parterre.

4. Damm 3 ist d. 2. Et. v. 2 gr. Zim., 1 Kab. u. Zub. an ruhige Bew. p. 1. Okt. d. J. v. Zu. bes. v. 11—12 Vorm. u. 3—6 Nachm.

In meinem Neubau

Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke

habe ich per 1. Oktober die erste Etage als Geschäftslokal zu vermiethen.

Max Schönfeld,

28 Langgasse 28. (13634

Münchengasse 8

ist die eine Treppe hoch gelegene Wohnung, Entree, 7 Zimmer, Balkon, Badestube und reichliche Nebenräume, event. Pferdestall, zum Oktober d. J. zu vermiethen. Besichtigung von 11 Uhr Vorm. ab gestattet. (17096 **H. Prochnow.**

Brodbänkengasse 9, 1. und 2. Saal-Etage, je 5 Zimmer nebst allem Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 10—1 Uhr. Näheres im Laden.

Heilige Geistgasse 27

ist eine Wohnung von 3 Zimm. u. allem Zubehör zu Oktober zu haben. Näheres 1 Treppe.

Comtoire,

1, 2 oder 3 Stuben sind Hundegasse 51 per 1. Okt. zu vermieth. Näheres Brodbänkengasse 39.

1 f. m. Zimmer, m. a. o. Pens. zu vermiethen Fleischergasse 43, I.

4 Zimmer und reichl. Zubehör, Balkon **Fleischergasse 39, part.**

2 Zimmer u. Zubehör **Fleischergasse 39, part.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.